



# REITH INFORMIERT



**Aktuelles**  
Rund um den Wildsee  
und das Reither Moor

**Menschen unter uns**  
Raimund Margreiter  
im Portrait

Der Hans - der kann's

**Wirtschaft**  
Die Enzianhütte

Unser Dorf - In den Gschwandtkopf-Mähdern

# INHALT



## Aktuelles

Aus dem Gemeinderat	4
Aktuelle Projekte	6
Landeshauptmann auf Tour	8
Nationalratswahl	8
Besichtigung AWZ Wipptal	10
Diplomarbeit VS Reith	11
Abschied von Kinderkrippe	11
Sommer im Kindergarten	12
Neuer Vorstand im EKIZ	13
Jungbürgerfeier	14
Hirschabschuss verlost	15
Filmprojekt VS Reith	15
Ausflug VS Reith	16
Schwimmkurs VS Reith	16
Sportwoche VS Reith	17
Rund ums Reither Moor	18

## Bürgerservice

Allgemeinmediziner in Reith	20
Handwerkerbonus	21
PIU-Umfrage	22
Zivilschutzprobealarm	22
E-Ausweise	23
Termine	23

## Menschen unter uns

Raimund Margreiter	24
Der Hans, der kann's	28

## Ortsleben

Herz-Jesu-Sonntag	30
Erstkommunion	31
Auländer Kirchtag	32
Besuch des Bischofs	33
Feuerwehr Versammlung	34
Feuerwehr Übung	35

## Soziales

Birhanethiopia	36
Seniorencafe	37
Lions besuchen Reith	37

## Reither Vereine

40 Jahre Gesangsverein	38
Bergkapelle	39
Reither Jungbauern	40
Ehrungen Schützen	41
Bäuerinnen unterwegs	41
Theater in Reith	42
Jazz-Night	43

Sportclub Reith	44
-----------------	----

Neue Turngeräte	44
-----------------	----

## Wirtschaft

Die Enzianhütte	45
-----------------	----

## Im Gespräch

Praktikanten im Sommer	46
------------------------	----

## Aus dem Standesamt

Nachruf BM Fritz Eichberger	47
Geburten, Hochzeit, Todesfälle	47
Runde Geburtstage	48

## IMPRESSUM:

### Medieninhaber und Herausgeber:

Gemeinde Reith bei Seefeld  
 Römerstraße 16, 6103 Reith bei Seefeld  
 Tel. 0512 12/3116  
 gemeinde@reith-seefeld.at

### Redaktion:

Gemeinde Reith bei Seefeld

### Layout:

Gröber-Binder  
 6103 Reith bei Seefeld

### Druck:

Athesia Druck GmbH  
 Weinbergweg 7, 39100 Bozen

# VORWORT



„Seit fünf Jahren bringt „Reith Informiert“ aktuelle und anschauliche Berichte über Projekte, Vorhaben und das lebendige Dorfgeschehen unserer Gemeinde.“

## Liebe Reitherinnen und Reither!

Mit der vorliegenden Ausgabe von „Reith Informiert“ dürfen wir ein kleines Jubiläum feiern: Genau vor fünf Jahren erschien zum ersten Mal unsere Gemeindezeitung und wird seither alle vier Monate herausgegeben. Die Zeitung verfolgt den Zweck, aus erster Hand über Projekte und Vorhaben des Gemeinderates sowie über die umfangreiche Arbeit der Gemeindeverwaltung zu informieren. Obwohl es über diverse digitale Medien heute sehr leichtfällt, Informationen über Ereignisse auf der ganzen Welt zu erhalten, haben Berichte aus dem direkten Umfeld nach wie vor eine besondere Bedeutung. Je näher das Ereignis stattfindet, desto mehr Relevanz hat es für die Bevölkerung. Zu wissen, was im eigenen Wohnort und der Region aktuell geschieht, ist für viele ein tiefes Bedürfnis. Aus diesem Grund war und ist es uns ein besonderes Anliegen, keinen trockenen Lesestoff zu produzieren, sondern das wesentliche Gemeindegesehen in anschaulichen Artikeln zu recherchieren, die vielen positiven Entwicklungen hervorzuheben sowie unser reichhaltiges Dorfleben darzustellen. Die Herausgabe einer

Zeitung ist mit sehr viel Arbeit und Engagement der mitwirkenden Personen verbunden. Ich möchte daher die Gelegenheit nutzen, mich bei allen zu bedanken, die in den letzten Jahren zum Gelingen der Zeitung auf unterschiedliche Weise beigetragen haben; insbesondere bei Bernhard Rangger, der leider aus gesundheitlichen Gründen die Redaktion zurücklegen musste. Ganz besonders freut es mich, dass unser Chronist und Gemeinderat Hans Jörg Binder, zusammen mit seinem Sohn Adrian nunmehr die Herausgabe der Zeitung übernommen hat. Mit vielen neuen Ideen und einem neuen Layout ist es dem neuen Redaktionsteam gelungen, den Inhalt noch ansprechender und lesenswerter zu gestalten. In diesem Sinne wünsche ich viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe von „Reith Informiert“.

Euer Bürgermeister

Dominik Hiltpolt

### Öffnungszeiten Gemeindeamt

Mo 8:00-12:00 | 13:00-17:30  
Di-Fr 8:00-12:00

### Sprechstunden Bürgermeister

Mo 9:00-12:00 | 14:00-17:00  
Mi 14:00-16:00  
Termine nach Vereinbarung



### Kontakt Gemeindeamt Reith

Tel. 05212 3116  
gemeinde@reith-seefeld.at  
www.reith-seefeld.at

# AUS DEM GEMEINDERAT

Auszüge aus den Gemeinderatsprotokoll - 12.6.2024

## **Wartungsverträge der Gemeindegebäude**

Hinsichtlich der verpflichtenden Wartungen der Heizungs- und Lüftungsanlagen in den Gemeindegebäuden wurde nach Einholung mehrerer Angebote über die Beauftragung der Firmen Riedle Installationen GmbH und ESP Heizungstechnik KG entschieden.

## **Lieferverträge für Strom und Gas**

Mit der TIWAG wurde ein Liefervertrag mit neuen Fixpreisen ab 1. Jänner 2025 abgeschlossen. Auch mit der TIGAS wurde der Abschluss eines Liefervertrages mit neuen Preisangeboten beschlossen.

## **Beitritt zur Klima- und Energiemodellregion**

Einstimmig wurde die Teilnahme am Projekt KEM – Klima- und Energie-Modellregion sowie die Übernahme der anteiligen Kosten für die Jahre 2024 bis 2027 bejaht.

## **Ehrungen**

Über die Verleihung von Ehrenzeichen, Ehrenkreuze und über die Ernennung zum Ehrenbürger wurde eine Satzung erlassen.

## **Übernahme in das Öffentliche Gut**

Am Gschwandtweg wurde die Übernahme einer Teilfläche des Grundstückes 472/34, KG Reith, in das Öffentliche Gut beschlossen.

## **Erlassung von Bebauungsplänen**

Im Bereich des Gschwandtweges wurde über die Auflage sowie die Erlassung der Bebauungspläne „B44 Gschwandtweg 8“ und „B37 Gschwandtweg 18“ einstimmig entschieden.

## **Einräumung einer Dienstbarkeit**

Zur Errichtung des Mühlbergweges sowie des Gehsteiges wurde über den Abschluss eines Vertrages betreffend die Einräumung von Dienstbarkeiten auf dem Grundstück 433/14, KG Reith, zugunsten des Öffentlichen Gutes beschlossen.

## **Vergabe Straßenausbau**

Das Bauvorhaben „Straßenausbau Mühlbergweg und Höhenweg“ wurde an den Bestbieter, die Fa. Fröschl AG & Co KG, zu einem Preis in der Höhe von 415.250,04 Euro netto vergeben.

## **Finanzierung der Kanal-Oberflächenentwässerung am Mühlbergweg**

Für die Herstellung der Kanal-Oberflächenentwässerung am Mühlbergweg mit Kosten in Höhe von 121.000 Euro wurde ein WLF-Darlehen in Höhe von 90.000 Euro (maximal 75 % der Gesamtkosten) zu einem Zinssatz von 1,5 % p.a. und einer Laufzeit von zehn Jahren aufgenommen.

## **Straßensanierung Bichlweg**

Die „Straßensanierung Bichlweg“ zu einem Preis in Höhe von 120.000 Euro wurde beschlossen. 60% der Kosten werden vom Land Tirol finanziert. Gleichzeitig wurde über den Abschluss einer Vereinbarung zur Abtretung von erforderlichen Flächen mit Anrainern entschieden.

## **Pachtvertrag für Grundstück neue Arztpraxis**

Betreffend die neue Arztpraxis in Reith wurde ein Pachtvertrag mit dem betreffenden Grundeigentümer zu einem Preis von 410 Euro monatlich abgeschlossen.

## **Bereinigung der Grundstücksgrenzen**

Entlang des Auland Gstoag wurde eine Grenzbereinigung und damit verbundene Übernahmen von Teilflächen in das Öffentliche Gut beschlossen.

## **Neue Schulassistentz**

Für die Volksschule Reith wurde der Dienstposten einer Schulassistentz mit einem Beschäftigungsausmaß von 25 Wochenstunden ab Herbst 2024 geschaffen.

## **Kenntnisnahme des Prüfberichtes**

Der Prüfbericht der Gemeindeaufsicht der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck vom 21. Feber 2024 wurde dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht.



© Tanja Cammerlander

Die vollständigen Gemeinderatsprotokolle können auf [www.reith-seefeld.at](http://www.reith-seefeld.at) eingesehen werden.



### Auszüge aus den Gemeinderatsprotokoll - 17.7.2024

#### **Vergabe Straßensanierung Kaltwasserweg**

Die Baumeisterarbeiten betreffend das Straßenbauprojekt „Straßensanierung Kaltwasserweg“ wurden an den Bestbieter, die Firma Fröschl AG & Co KG, zu einem pauschalen Preis in Höhe von netto 65.000 Euro abzüglich 4 % Skonto, vergeben.

#### **Rücktritt vom Kauf einer Wohnung am Mühlbergweg**

Die Wohnung TOP 5 der Wohnanlage der GHS am Mühlbergweg wird aufgrund des Rücktritts eines Bewerbers neu ausgeschrieben.

#### **Aufwandsentschädigung für Kursbesuche der Feuerwehr**

Die Aufwandsentschädigung an die Mitglieder der Feuerwehr für die Teilnahme an Online- sowie Präsenzkursen im Rahmen der Feuerwehr wurde mit 25 Euro pro vier angefangene Stunden festgesetzt.

#### **Anpassung der Grundgrenzen im Straßenverlauf**

Im Bereich des Auland Gstoag wurden Grundgrenzen dem tatsächlichen Straßenverlauf angepasst und damit verbundene Übernahmen von Teilflächen in das Öffentliche Gut beschlossen. In diesem Rahmen war auch die Anpassung der Flächenwidmung von Teilflächen erforderlich.

#### **5-jähriger Verzicht des Weiderechtes im Wengertal**

Hinsichtlich der Wengertalalm wurde der Abschluss einer Vereinbarung mit der Österreichischen Bundesforste AG (ÖBF) beschlossen. Die Gemeinde Reith bei Seefeld wird für die nächsten fünf Jahre auf die Ausübung des Weiderechtes in Wengertalalm gegen eine jährliche Zahlung in Höhe von 3.000 Euro sowie Übernahme von Verpflichtungen durch die ÖBF verzichten.

#### **Kurz erklärt: KEM**

Klima- und Energie-Modellregionen ist ein Programm des Klima- und Energiefonds. Im Rahmen des Programms werden regionale Klimaschutzprojekte und das regionale Modellregionsmanagement ko-finanziert. Klima- und Energie-Modellregion zu sein bietet Zugang zu einem breiten Netzwerk sowie exklusiven Schulungen, Unterstützungen und Förderungen. Weiterführende Informationen auf <https://klimaundenergiemodellregionen.at>



# AKTUELLE PROJEKTE

## Sanierung Bichlweg

Im Bereich des Bichlwegs sind aufgrund von vermehrt aufgetretenen Wetterereignissen Schäden in der Asphaltdecke und Absetzungen am talseitigen Rand der Fahrbahn aufgetreten. Durch das Geotechnikbüro Henzinger und Partner ZT GmbH wurde eine Begutachtung und Einschätzung der Situation vor Ort vorgenommen und gemeinsam mit den ausführenden Firmen die bestmögliche Lösung erarbeitet.

Zur Sanierung des Weges und Verhinderung von Nachsetzungen des Geländes wurde eine rückverankerte Holzwand vorgeschlagen. Diese Holzankerwand besteht aus halbrunden Robinienhölzern\* mit einem Durchmesser von ca. 20 cm und senkrecht angeordneten Stahlschienen. Die Stahlschienen wurde mittels Injektionsbohrankern in den Untergrund horizontal und vertikal verankert. Pfahlköpfe unterhalb der Schienen nehmen die Vertikallasten auf. Zusätzlich wurden hinter den angeordneten Robinienhölzern ein Drahtgeflecht und ein Rieselschutz angebracht, damit ein Ausspülen der Fahrbahn verhindert wird.

*\*Die Robinie zählt zu den härtesten, witterungsbeständigsten und langlebigsten Holzarten Europas.*



Sanierung des Bichelwegs



### Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED

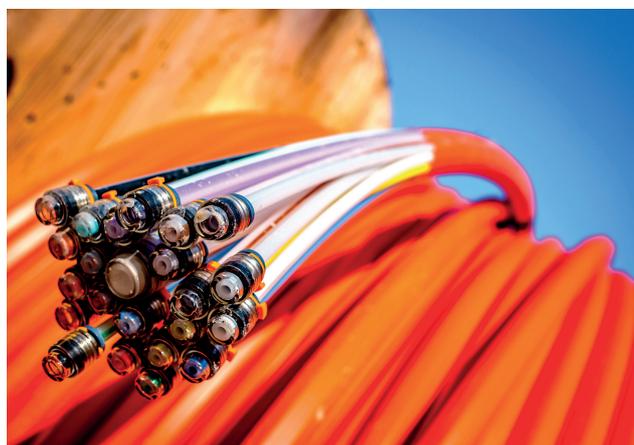
Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED ist zum größten Teil abgeschlossen. Vereinzelt finden noch Nacharbeiten und Ergänzungen statt, welche voraussichtlich mit Herbst 2024 abgeschlossen sein werden.

### Straßenbauarbeiten am Mühlbergweg und Kaltwasserweg

Die Straßenbauarbeiten am Mühlbergweg und Kaltwasserweg starten mit September 2024. Die betroffenen Anrainer werden dazu in einem Informationsschreiben über Einschränkungen der Zufahrten etc. frühzeitig informiert.

### Sanierung Bushaltestelle Leithen

Die Bushaltestelle in Leithen wurde vom Bauhof in Zusammenarbeit mit externen Firmen saniert. Dabei wurde die Dacheindeckung und die Unterkonstruktion erneuert sowie die Bushaltestelle gereinigt und gestrichen.



© fottoo/adobe stock

### Ausbau Glasfasernetz

Der für 2024 geplante Glasfaserausbau im Reither Gemeindegebiet ist größtenteils abgeschlossen. Derzeitiger Ausbaustand: Buntsteig in Teilbereichen, Fichtenweg, Finkenweg, Gstoagweg, Lus, Auländer Dorfstraße in

Teilbereichen. Die Planungen für das Jahr 2025/2026 befinden sich in der Endphase. Die jeweiligen Bewohner der Straßenzüge werden darüber schriftlich informiert.

### So können Sie überprüfen, ob an Ihrer Adresse ein Glasfaseranschluss möglich ist:

1. Öffnen Sie die Webseite <https://portal.bbsa.tirol>
2. Geben Sie Ihre Adresse ein (alle Adressen in unserer Gemeinde sind bereits hinterlegt) und drücken Sie auf „Suche“
3. Nun sehen Sie den aktuellen Anschlussstatus

“Keine Anbindung” bedeutet, dass an dieser Adresse derzeit noch keine Glasfaserleitung vorgesehen ist. “In Planung” heißt, dass in nächster Zeit die Netzausrolung bevorsteht, “Hausanschluss möglich” zeigt jene Adressen, an denen das Netz bereits in der Straße liegt und ein Hausanschluss sofort hergestellt werden kann.

Bei Interesse an einem Glasfaser-Anschluss, ist es ratsam, die Interessensbekundung auf der oben erwähnten Webseite auszufüllen. Diese Informationen fließen in die Planungen der Gemeinde ein und helfen, die nächsten Schritte zu setzen.

### Beschreibung der Arbeiten Mühlbergweg:

Die Erschließungsstraße in das neue Siedlungsgebiet wird hergestellt. Die Arbeiten umfassen die Errichtung der Oberflächenentwässerung sowie des Straßenoberbaus (Asphaltierung). Im oberen Bereich des Mühlbergweges (Zufahrtsstraße) wird die Wasserleitung saniert, der Straßenbelag getauscht und ein Gehsteig errichtet.

### Beschreibung der Arbeiten Kaltwasserweg:

Am Kaltwasserweg wird im oberen Bereich des Straßenabschnittes die Oberflächenentwässerung hergestellt und ein Asphaltbelag aufgetragen.

# DER LANDESHAUPTMANN AUF SOMMERTOUR

Landeshauptmann Anton Mattle  
besuchte die Gemeinde Reith bei Seefeld



© Fitsch

Landeshauptmann Anton Mattle zu Besuch im Gemeindeamt Reith.

„Mir ist es wichtig, auf Augenhöhe auf die Menschen zuzugehen und regelmäßig im Land unterwegs zu sein“, sagte Landeshauptmann Anton Mattle und begrüßte Bürgermeister Dominik Hiltpolt, die Gemeinderäte und Mitarbeiter des Gemeindeamts. Anton Mattle nahm sich über eine Stunde Zeit, die Anliegen der Gemeinde anzuhören. Er verstehe die Tiroler Gemeinden, schließlich war er selbst jahrelang Bürgermeister in Galtür. Gerade deshalb werde er die Kommunen unterstützen und versprach, sich für die Umfahrung Leithen einzusetzen. „Dominik hat die Gemeinde gut im Griff“, meinte der Landeschef und gratulierte zur ausgezeichneten Amtsführung.

## WAHLSERVICE ZUR NATIONALRATSWAHL 2024

Am 29. September wird gewählt. Unsere Wahlinformation erleichtert die Abwicklung.

Die Gemeinde Reith will ihre Bürgerinnen und Bürger bei der bevorstehenden Nationalratswahl unterstützen.

Deshalb wurde bereits im August allen Wahlberechtigten eine „Amtliche Wahlinformation“ zu-

gesandt. Diese ist personalisiert und beinhaltet einen Code für die elektronische Beantragung der Wahlkarte, einen Wahlkartenantrag mit Rücksendekuvert sowie einen Strichcode für die schnellere Abwicklung bei der Wahl selbst.

### Sie wählen im Wahllokal der Gemeinde Reith?

Zur Wahl am 29. September 2024 bringen Sie den personalisierten Abschnitt und einen amtlichen Lichtbildausweis in das Wahllokal mit. Dadurch können Sie im Wählerverzeichnis schnell und

einfach gefunden werden, was die Wahlabwicklung beschleunigt. Bitte beachten Sie: Das Wahllokal befindet sich im Erdgeschoß des neuen Gemeindeamtes (Siehe Lageplan unten).

### Sie können am Wahltag nicht in Ihrem Wahllokal wählen?

In diesem Fall beantragen Sie am besten eine Wahlkarte für die Briefwahl. Folgende Möglichkeiten zur Beantragung stehen Ihnen zur Verfügung:

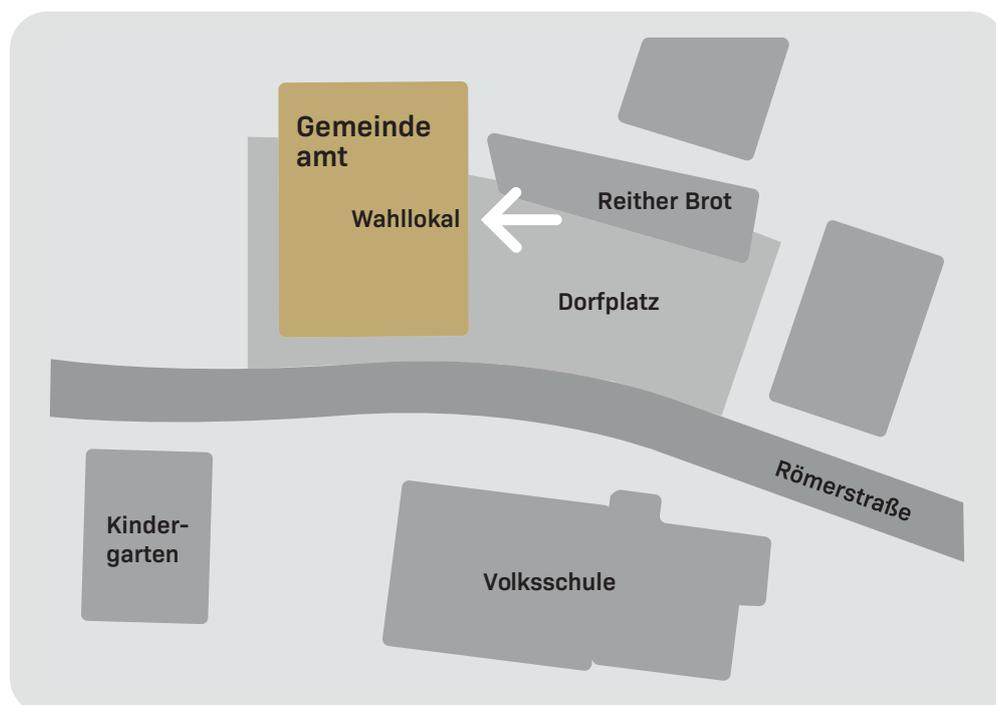
- persönlich in der Gemeinde
- schriftlich mit der beiliegenden Anforderungskarte inklusive Rücksendekuvert
- oder elektronisch im Internet  
[www.meinwahlkarte.at](http://www.meinwahlkarte.at)

Die elektronische Beantragung mit dem personalisierten Code aus der Wahlinformation ist online rund um die Uhr möglich.

### Unser Tipp

Beantragen Sie Ihre Wahlkarte frühzeitig! Wahlkarten können nicht per Telefon beantragt werden! Der letztmögliche Zeitpunkt für persönliche Wahlkartenanträge in der Gemeinde ist der **27. September 2024 um 12:00 Uhr**. Schriftliche und Online-Anträge sind bis **25. September 2024** möglich. Je nach Antragsart erfolgt die Zustellung zumeist mittels eingeschriebener Briefsendung auf Ihre angegebene Zustelladresse.

Die Wahlkarte muss spätestens am **29. September 2024 bis 17:00 Uhr**, bei der Bezirkswahlbehörde abgegeben werden – alternativ ist auch die Abgabe in einem Wahllokal am Wahltag während der Öffnungszeiten möglich.



Bitte beachten Sie: Das Wahllokal befindet sich im Erdgeschoß des neuen Gemeindeamtes.

# AUF DER SUCHE NACH EINEM BESSEREN MÜLLKONZEPT

Gemeinderat und Mitarbeiter der Gemeinde informierten sich im Abfallzentrum Oberes-Wipptal

Der Gemeinderat strebt an, die Müllentsorgung von Säcken auf Kübeln mit Verwiegung umzustellen. In der Gemeinderatssitzung vom April wurde angeregt, das Abfallzentrum Oberes Wipptal zu besichtigen.

Mit Unterstützung durch Herrn Dr. Franz Hoppichler von der Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH wurde die Besichtigung des Abfallzentrums Oberes-Wipptal (AWZ) organisiert. Eindrucksvoll präsentierte Vinzenz Eller, Bürgermeister der Gemeinde Schmirn, sowie der Betriebsleiter Andreas Stockhammer die Anlage und informierten im Allgemeinen über die Herausforderungen der Müllentsorgung sowie über das von ihnen angewandte Zutritts- und Abrechnungssystem im Besonderen.

Das AWZ Oberes Wipptal gehört zu den modernsten Recyclinghöfen Österreichs und wurde Ende 2020 für insgesamt zwölf Wipptaler Gemeinden in Betrieb genommen. Die Bürger der betreffenden Gemeinden können mit der „Wipptal Card“ den Recyclinghof betreten und bargeldlos ihren recycelbaren Müll entsorgen. Dieses elektronische Zutritts- und Abrechnungssystem bietet den Bürgern eine Vielzahl



Die Gemeinderäte besuchen das Abfallzentrum Oberes Wipptal.

von Vorteilen, wie z.B. längere Öffnungszeiten und eine bargeldlose, kilogenaue Abrechnung, was noch mehr Flexibilität und Kosteneffizienz bedeutet. Der fällige Betrag wird auf die Wipptal Card gebucht und bei der nächsten Gemeindevorschreibung berücksichtigt.

Zudem haben sich die Wipptaler Gemeinden dazu entschlossen, die Restmüllentsorgung einheitlich von Säcken auf digitale Restmülltonnen mit Verwiegung umzustellen. Jeder Haushalt stellt jetzt seinen Restmüll, statt wie bisher im Sack,

in der vollen Restmülltonne zur Abholung bereit, die dann von der Müllabfuhr gewogen und entleert wird. Abgerechnet wird von der Gemeinde entweder quartalsweise oder halbjährlich.

Die 14.000 WipptalerInnen verzichten damit auf umweltschädliche Plastiksäcke, die oft für geruchsintensive und auch optische Belästigungen sorgen und haben den Vorteil, dass mit geeichter Waage eine faire und transparente Abrechnung garantiert ist.

# VOLKSSCHULE REITH ALS DIPLOMPROJEKT

MaturantInnen machten sich Gedanken, wie unsere Schule in Zukunft aussehen könnte.



So könnte die Volksschule Reith aussehen.



Chiara-Tabea Bruimann, Irene Jelic und Leo Haberl mit VS Direktorin Karolina Ladstätter

Chiara-Tabea Bruimann, Irene Jelic und Leo Haberl von der HTL für Hochbau in Innsbruck überlegten sich im Rahmen ihrer Diplomarbeit, wie eine Erweiterung der Volksschule in Reith umgesetzt werden könnte. Ihre Abschlussarbeit war dermaßen überzeugend, dass sie von ihren Professoren als Siegerprojekt ausgezeichnet wurde. Begeistert

zeigten sich auch Bürgermeister und Gemeinderäte, als sie die Diplomarbeit präsentiert bekamen. „Ein Umbau unserer Volksschule steht derzeit nicht zur Diskussion. Wenn es so weit ist, werden wir eure Vorstellungen sicher in unsere Überlegungen einfließen lassen“, lobte Bürgermeister Dominik Hiltpolt die MaturantInnen für ihre ausgezeichnete Arbeit.

## ABSCHIED VON DER KINDERKRIPPE



Zu Sommeranfang gab es ein großes Fest für die Kinder, die von der Kinderkrippe in den Kindergarten wechseln. Zum Abschied erhielt jedes Kind eine Tasche mit seinem Gruppensymbol und eine liebevoll gestaltete Portfoliomappe, welche die schönsten Erinnerungen und Fortschritte des vergangenen Jahres dokumentiert. Und davon gab es in ihrem letzten Kinderkrippenjahr mehr als genug. Die Kinder

haben viel erlebt, sich weiterentwickelt, zahlreiche neue Dinge gelernt, Spaß gehabt und viele Freundschaften geschlossen.

„Wir sind stolz auf das, was alle Kinder in diesem Jahr erreicht haben“, freuten sich Kinderkrippenleiterin Verena Leppert und ihr Team. „Wir wünschen allen einen guten Start im Kindergarten und bleibt weiterhin so neugierig und fröhlich“.

# EIN SOMMER VOLLER SPASS UND ABENTEUER

## Die Sommerferienbetreuung im Kindergarten

In den Sommerferienwochen erwartete die Kinder vom Kindergarten ein abwechslungsreiches und spannendes Programm, das keine Wünsche offenließ:

### Wasserspaß im Garten

Die Ferienbetreuung startete mit einer Wasserwoche. Mit Planschbecken und Wasserspielen wurde für jede Menge Abkühlung gesorgt.

### Spielplätze am Plateau

In der zweiten Woche erkundeten die Kinder die schönsten Spielplätze in unserer Region. Dabei durfte natürlich auch ein Ausflug zum Spielplatz auf der Rosshütte mit der Standseilbahn nicht fehlen. Es wurde geklettert, geschaukelt und gerutscht, was das Zeug hält. Die Ausflüge förderten nicht nur die körperliche Aktivität, sondern auch das gemeinsame Spielen und Erleben in der Gruppe.

### Blaulichtwoche mit Feuerwehr und Polizei

Ein besonderes Highlight war die Blaulichtwoche, in der die Kinder spannende Einblicke in die Arbeit von Feuerwehr und Polizei bekamen. Die Feuerwehr zeigte ihre Ausrüstung und erklärte, wie Brände gelöscht werden. Tatkräftig durften die Kinder auch selber mit den großen, schweren Schläuchen „löschen“. Natürlich durfte eine Fahrt im Feuerwehrauto nicht fehlen.



Auch die Polizei führte die Kinder in ihre Arbeit ein und zeigte ihnen, wie sie für Sicherheit und Ordnung sorgt. Sehr spannend war es, das Polizeiauto zu erkunden, das Blaulicht und die Sirene auszuprobieren.

### Musikwoche: Instrumente basteln und musizieren

In der Musikwoche wurden die kleinen Künstler kreativ. Die Kinder bastelten eigene Instrumente und hatten großen Spaß daran, gemeinsam zu musizieren. Ob Trommeln, Rasseln oder selbst gebastelte Gitarren – die Kinder entdeckten ihre musikalischen Talente und hatten viel Freude daran, gemeinsam zu musizieren.

### Sportwoche: Besuch des Sportvereins

Die Sportwoche brachte viel Bewegung und sportliche Aktivitäten. Highlight der Woche war der Besuch des Sportvereins, der eine aufregende „Olympiade“ organisierte, bei der verschiedene Sportarten ausprobiert werden konnten. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei und konnten ihre sportlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Einen tollen Abschluss erlebten die Kinder bei der Preisverteilung, bei der es richtige Pokale gab.

### Kreativwoche: Künstlerisch gestalten

In der Kreativwoche durften die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Mit verschiedenen Materialien und Techniken gestalteten sie beeindruckende Kunstwerke. Ob Malen, Basteln oder Modellieren – die Kreativwoche bot den Kindern die Möglichkeit, ihre künstlerischen Talente zu entfalten und stolz ihre Werke zu präsentieren.

### Abschlusswoche mit Ausflügen in der Umgebung

Den Abschluss bildete die letzte Ferienwoche mit spannenden Ausflügen in der Umgebung. Die Kinder erkundeten die Natur und besuchten interessante Orte, wie zum Beispiel den Bienenlehrpfad. Dabei erlebten sie gemeinsam

viele Abenteuer. Die Ausflüge boten eine wunderbare Möglichkeit, die Ferienbetreuung mit unvergesslichen Erlebnissen abzuschließen. Allen Beteiligten, die dieses tolle Programm möglich gemacht haben, sei herzlich

gedankt. Das Team vom Kindergarten freut sich schon auf die nächsten Ferien, in denen wieder viele spannende Aktivitäten auf unsere Kinder warten!

## NEUER VORSTAND FÜR DAS ELTERN-KIND-ZENTRUM

Nach 25 Jahren sind Gabi Seyrling und Annemarie Kluckner in ihren wohlverdienten Ruhestand getreten.



Das neue Team des EKIZ stellt sich vor.

Bei der letzten Jahreshauptversammlung des Eltern-Kind-Zentrums Reith und Seefeldler Plateau Ende April wurde nun ein neuer Vorstand gewählt. Julia Ebner übernimmt von Gabi Seyrling die Position der Obfrau, Sabrina Haslwanter wird auch weiterhin als Kassierin die Finanzen des Vereins im Auge behalten. Andrea Rohm übernimmt die schriftlichen Arbeiten von Annemarie Kluckner. Sie

wird dabei von Anne-Kristin Sus als Stellvertreterin bei der Programmerstellung und der Betreuung der Homepage unterstützt.

Der neue Vorstand bedankt sich bei Gabi und Annemarie für die wertvolle Arbeit in den vergangenen Jahren. Ziel der neuen Vereinsführung ist, die erfolgreiche Arbeit fortzuführen und weiterhin ein umfassendes Angebot an Veranstaltungen für junge Familien und Kinder anzubieten.

### Beim offenen Treff ist jeder willkommen!

Die Kinder können im EKIZ-Raum spielen und erste Bekanntschaften machen, während sich die Eltern bei einem Kaffee austauschen. Um sich beim Spielen zu stärken, gibt es frisch gebackene Muffins.

Das neue Team des Eltern-Kind-Zentrums Reith & Seefeldler Plateau freut sich auf zahlreiche große und kleine Besucher und Besucherinnen! Infos zur Kursanmeldung gibt es online unter [www.ekiz-reith-seefeld.at](http://www.ekiz-reith-seefeld.at).

### Offene Treffs

Montags von 15:00 bis 17:30 Uhr sowie jeden Mittwoch im Anschluss an den Flohzirkus von 10:00 bis 11:00 Uhr. Wir freuen uns auf Sie.

# JUNGBÜRGERFEIER EINMAL ANDERS



Reither JungbürgerInnen mit LR Cornelia Hagele, Bgm. Dominik Hiltolt und Gemeinderäten.

## 27 junge Reitherinnen und Reither trafen sich zur Jungbürgerfeier auf der Rosshütte.

Jungbürgerfeiern sind etwas aus der Mode gekommen. Grund genug für VBgm. Friedrich Berger und Gemeinderätin Bernadette Renauer, sich darüber Gedanken zu machen.

Ihre Idee: Warum verbinden wir die Jungbürgerfeier nicht mit dem Open-Air-Konzert des Newcomers Alexander Eder auf der Rosshütte. Gesagt, getan.

27 junge Reitherinnen und Reither folgten am 25. Mai 2024 der Einladung. Im extra dafür reservierten Panoramarestaurant der Rosshütte appellierte Bgm. Dominik Hiltolt in seiner Ansprache an die Jungbür-

gerinnen und Jungbürger, dass es für die Gemeinde und für die Gemeinschaft im Ort wichtig sei, dass sich junge Menschen in das öffentliche Leben einbringen. „In einer Gemeinde oder Gemeinschaft mitwirken zu dürfen, stärke den Zusammenhalt“, meinte der Bürgermeister. Auch Landesrätin Cornelia Hagele hob hervor, wie wichtig es sei, wenn junge Menschen Verantwortung übernehmen, sich einbringen und engagieren.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen vergnügten sich die jungen ReitherInnen bei Alexander Eders Open-Air-Konzert. Mit dabei auch die Mountain Monkeys und Benjamin Keplinger.

# HIRSCHABSCHUSS VERLOST

Es ist ein großes Anliegen der Gemeinde: Einmal im Jahr sollten einheimische Jäger, die selbst keine Möglichkeit haben, in Reith zu jagen, die Chance bekommen, einen Hirsch der Klasse 3 zu erlegen. Jagdpächter Luigi Marcati kam dem Wunsch der Gemeinde gerne nach und stellte den Abschuss zur Verfügung. 14 Jäger fanden sich daraufhin zur Verlosung im Gemeindeamt ein. Bürgermeister Dominik Hiltpolt, Finanzverwalter Christof Nairz und Bezirkshegemeister Frank Schwarz nahmen die Auslosung vor. Das Glückslos fiel auf Florian Wanner. Herzlichen Glückwunsch und Waidmannsheil!



Der glückliche Gewinner Florian Wanner mit Bgm. Dominik Hiltpolt und Bezirkshegemeister Frank Schwarz.

# FILMPROJEKT DER 4. KLASSE VS REITH

„Kamera ab!“ hieß es Anfang Mai bei den Dreharbeiten zum neuesten Filmprojekt der Volksschule Reith.



Wie schon vor 5 Jahren stehen die Kinder im Zentrum des kreativen Schaffens. In Zusammenarbeit mit professionellen Filmemachern schrieben die VolksschülerInnen das Drehbuch mit, besetzten die vielseitigen Hauptrollen im Film, halfen beim Zusammenstellen der Outfits und verfassten eine E-Mail an die großzügigen Sponsoren. An diese ergeht an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

In der spannenden Geschichte geht es um die Hartmann Industries, die auf dem beliebten Reither Spiel- und Skaterplatz ein Schönheitsresort für Reiche und Schöne schaffen will. Doch niemand hat mit der Gerissenheit von Haymon und seiner Truppe gerechnet, die mit einer raffinierten Idee die Baupläne von Hartmann zu stoppen versuchen. Wird es ihnen gelingen?

Wer sich von den filmischen Talenten der Reither Kinder und Eltern überzeugen möchte, ist herzlich zur **Filmpremiere am 16. November 2024 um 18 Uhr im Cinepoint Kino Seefeld** eingeladen.

Ticketreservierung unter:  
[filmprojekt.volksschulereith@gmail.com](mailto:filmprojekt.volksschulereith@gmail.com).

## ABENTEUERLICHER AUSFLUG DER VIERTKLASSLER

Der erfolgreiche Ausflug zum Solsteinhaus war ein schönes Beispiel dafür, wie Naturerlebnisse und gemeinschaftliche Aktivitäten den Schulalltag bereichern können.



Schön war es im Solsteinhaus. Die Viertklässler mit Lehrerinnen und Naturparkführerinnen.

Die 4. Klasse der Volksschule Reith machte sich kurz vor Schulschluss auf den Weg zu einem spannenden und lehrreichen Ausflug. Das Solsteinhaus im Naturpark Karwendel war ihr Ziel. Begleitet von zwei Lehrerinnen und zwei Naturparkführerinnen, lernten die Kinder unterwegs viel Interessantes über die heimische Pflanzenwelt.

Ein Höhepunkt des Ausflugs war das aufregende Versteckspiel in den dichten Latschenfeldern. Dabei entdeckten sie einen Teich, der von Kaulquap-

pen und Molchen bewohnt war und zum Erforschen und Staunen einlud.

Der Hüttenwirt verwöhnte die hungrigen Kinder mit einem köstlichen Abendessen, bestehend aus Schnitzel und Spätzle, was den Tag perfekt abrundete. Trotz einer kurzen Nacht hatten alle Kinder großen Spaß. Sie werden diesen Ausflug sicher in bester Erinnerung behalten.

Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung übernahm die Gemeinde Reith bei Seefeld.

## JEDES KIND SOLL SCHWIMMEN LERNEN

### Schwimmtage der Volksschule Reith

Früh schwimmen zu lernen gehört zum wichtigsten Schutz vor Ertrinkungsunfällen. Gerade deshalb gab es rechtzeitig vor den Sommerferien die Schwimmtage der Volksschule Reith. Im Olympiabad Seefeld konnten die Kinder bei optimalen Bedingungen und mit Hilfe von drei SchwimmlehrerInnen ihre Schwimmfähigkeiten merklich verbessern. Einige ältere Schüler konnten sogar das Fahr-

tenschwimmer-Abzeichen erlangen. Und Spaß machte der Schwimmkurs obendrein.

Die Gemeinde Reith übernahm die Eintrittspreise fürs Schwimmbad, die Raiffeisenbank Seefeld-Leutasch-Reith-Scharnitz kam für die Kosten der Schwimmlehrer auf und zahlreiche Eltern halfen als Aufsichtspersonen mit.



Da war was los: Reither Kinder beim Schwimmkurs in Seefeld

# SPORTTAG DER VOLKSSCHULE REITH

Eine ideale Gelegenheit, Freude an der Bewegung zu schaffen und den Zusammenhalt zu fördern.



© Volksschule Reith

Vielfältiges Sportangebot begeisterte die Kinder

Viel Spaß und Action gab es beim Sporttag der Volksschule Reith. Dabei konnten die Schülerinnen und Schülern mit Unterstützung von Eltern und Mitgliedern des Sportclubs Reith ein breites Sportangebot ausprobieren.

## Taekwondo

Mit Paul gewannen die Kinder Einblicke in die Selbstverteidigung und erfuhren, worauf es bei diesem Kampfsport ankommt: auf Disziplin und Respekt.

## Padel-Tennis

Eine Gruppe hatte die Gelegenheit, im Casa Padel in der Seefelder WM-Halle Padel-Tennis kennenzulernen. Dabei handelt es sich um eine Mischung aus Tennis und Squash.

## Volleyball

Sebastian und Martin legten beim Spiel Augenmerk auf das „Schmettern“, „Baggern“ und „Aufschlagen“.

## Schach

Bei Daniel, einem erfahrenen Schach-Trainer, konnten sich die Kinder Schachstrategien abholen.

## Voltigieren

Mit Lena lernten die Schülerinnen und Schüler auf einem Holzpferd, Geschicklichkeit und Teamarbeit zu verbessern.

## Fußball

Martina und Michael übten mit den Kindern Ballfertigkeit und Teamgeist.



© Volksschule Reith

# RUND UM DEN WILDSEE UND DAS REITHER MOOR

Die Gemeinde Reith lädt in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Karwendel am 12. Oktober um 10:00 Uhr alle ReitherInnen zu einer kostenlose Entdeckungsreise rund um den Wildsee und das Reither Moor herzlich ein.



© Magdalena Haidegger

An verschiedenen Stationen gibt es einiges über das beeindruckende Ökosystem Moor mit seinen speziellen Tieren und Pflanzen und über seine wichtige Rolle im Bezug auf den Klimawandel zu erfahren.

## Moorschutz ist Klimaschutz

Ein zehn Meter tiefes Moor kann bis zu 100-mal mehr Kohlenstoff speichern als dieselbe Fläche an Wald! Moore speichern den Kohlenstoff außerdem über viele Jahrtausende. Damit gehören sie zu den wertvollsten Flächen für ein stabiles Klima. Moore gehören allerdings auch zu jenen Lebensräumen, die besonders stark vom Klimawandel betroffen sind. Das sensible Gleichgewicht in den Feuchtlebensräumen kann vor allem durch lange Trockenperioden aus dem Gleichgewicht geraten. Am Wildsee und am Reither Moor ist ein Mosaik unterschiedlicher Lebensräume entstanden, in dem viele besondere Arten ein Zuhause gefunden haben.

## KlimaAlps machts sichtbar

Beim Reither Moor ist im Zuge eines grenzüberschreitenden Projekts mit dem Titel „KlimaAlps - Klimawandel sichtbar machen“ ein sogenanntes Klimatop entstanden. An diesen Orten kann erkundet werden, wie unsere Heimat sich bereits verändert hat und was sich durch den Klimawandel in Zukunft noch verändern könnte. Denn der Klimawandel zeigt sich bereits an vielen Orten in unserer heimischen Landschaft. Allerdings sind die Folgen häufig nicht auf den ersten Blick erkennbar.



© Magdalena Haidegger



© Tanja Cammerlander

“ Es ist wichtig zu verstehen, dass natürliche Lebensräume, wie bei uns das Reither Moor, sehr wertvoll für uns und unser Klima sind.

Magdalena Haidegger, MSc  
Gemeinderätin

### Ausstellung im Gemeindeamt

Passend zum Thema gibt es eine Ausstellung, die am Tag der Entdeckungsreise gemeinsam eröffnet wird. Sie kann anschließend einen Monat lang im Gewölbesaal der Gemeinde selbstständig zu den allgemeinen Öffnungszeiten besucht werden. Spielerisch wird erkundet, wie Klimawandel und heimische Lebensräume zusammenhängen. Wie können Wälder klimafit gemacht werden? Wieso ist der Erhalt unserer Moore so wichtig für den Klimaschutz? Was verändert sich durch den Klima-

wandel im Hochgebirge? Die interaktive Ausstellung lädt zum Entdecken ein und vermittelt auf sieben Aufstellern neben Grundlagen zum Klimawandel spannendes Wissen zu den Bereichen Mensch & Siedlung, Landwirtschaft, Bergwald, Flüsse & Seen, Moore und Hochgebirge. Auf der Vorderseite jedes Aufstellers finden sich Anregungen, Fragen und interaktive Elemente. Auf der Rückseite sind jeweils Hintergrundinformationen untergebracht für alle, die es genauer wissen wollen.

### Bist Du dabei?

Verbindliche Anmeldung  
bis spätestens **07.10.2024** an:  
[magdalena.haidegger@karwendel.org](mailto:magdalena.haidegger@karwendel.org)

Mehr Informationen zum Projekt und zur Ausstellung gibt es im Internet:  
[www.klimaalps.eu](http://www.klimaalps.eu)



# MEDIZINISCH ERSTKLASSIG VERSORGT

Mit Dr. Thomas Gufler gibt es endlich einen Allgemeinmediziner in Reith.



Dr. Thomas Gufler mit seiner Assistentin Marie-Luise Wilhelm.

Würde es das Rote Kreuz nicht geben, hätte der junge Thomas Gufler als Absolvent der HTL Elektrotechnik womöglich einen anderen Berufsweg eingeschlagen. Doch mit seinem freiwilligen Rettungsdienst entwickelte sich mit der Zeit der Wunsch, Arzt zu werden.

Nach seinem Medizinstudium fand er als Turnusarzt zunächst in Ötztal-Bahnhof und später im Krankenhaus Zams eine interessante und erfüll-

ende Aufgabe. Im Krankenhaus Zams sollte er dann von 2007 bis 2024 als Anästhesist und Arzt für Schmerzmedizin bleiben. Während dieser Zeit stand er als Notarzt im Christophorus 5 im Einsatz und vertrat, wann immer es ihm ausging, einen praktischen Arzt in Haiming. Dort hat er sofort erkannt, dass die Allgemeinmedizin für ihn genau das Richtige wäre. „Es ist die Abwechslung, der persönliche Kontakt, die Gespräche und das Kennenlernen von Patienten, was für mich die Arbeit als praktischen Arzt ausmacht“, erzählt Dr. Gufler und man merkt ihm seine Begeisterung an.

In Reith hat er nun die Möglichkeit bekommen, seine eigene Arztpraxis zu eröffnen. „Ich biete das gesamte allgemeinmedizinische Spektrum, von der Akutversorgung, Kleinchirurgie bis zur Vorsorgeuntersuchung“, informiert Dr. Gufler. Zusätzlich bietet er Schmerz- und Infusionstherapien sowie ultraschallgezielte Infiltrationen, bei denen ein Wirkstoff punktgenau dort eingebracht wird, wo der Schmerz entsteht. Seine Ordination ist vorübergehend in Bürocontainern unweit vom Reither Bahnhof untergebracht. Für Dr. Gufler kein

Nachteil, die Räume sind hell und geräumig und vor allem barrierefrei zu erreichen. Froh sei er auch, dass ihm mit Marie-Luise Wilhelm eine erfahrene Arztassistentin zur Seite steht.

Seine Freizeit verbringt Dr. Gufler am liebsten mit seiner Lebenspartnerin und seinen beiden Kindern. Mit Skifahren und Langlaufen im Winter sowie Radfahren im Sommer hält sich der Mediziner fit.

Seine ersten Eindrücke von Reith sind durchwegs positive. „Ich bin hier gut aufgenommen worden und habe großartige Unterstützung durch den Bürgermeister und seine Mitarbeiter erfahren. Ich fühle mich hier von Anfang an wohl und dafür bin ich allen sehr dankbar.“



Bgm. Dominik Hiltpolt besucht die neue Arztpraxis zur Eröffnung.

# NICHT VERGESSEN: HANDWERKERBONUS BEANTRAGEN

Seit 15. Juli 2024 können Sie für Handwerkerleistungen ein Handwerkerbonus beantragen.



© guerrierola/adobe stock

Mit dem Handwerkerbonus erhalten Privatpersonen eine Förderung für durchgeführte Arbeitsleistungen im privaten Wohn- und Lebensbereich. Pro Kalenderjahr und FörderwerberIn kann maximal ein Förderantrag gestellt werden.

## Wie hoch ist die Förderung?

Der Handwerkerbonus bietet die Möglichkeit 20 % der Arbeitskosten (netto / ohne Steuern) bis zu einer Förderhöhe von 2.000 Euro (2025: 1.500 Euro) zurückzubekommen.

## Was wird gefördert?

Gefördert werden nur Kosten für die reine Arbeitsleistung, die im Zeitraum 1.3.2024 und 31.12.2025 anfallen. Diese Kosten müssen auf der Rechnung separat ausgewiesen sein. Für ein und dieselbe Arbeitsleistung dürfen keine weiteren Förderungen in Form von Zuschüssen, Steuerbegünstigungen etc. in Anspruch genommen werden.

Eine Auflistung aller förderbaren Arbeitsleistungen sind im Internet unter [www.handwerkerbonus.gv.at](http://www.handwerkerbonus.gv.at) zu finden.

## Wie kann der Handwerkerbonus beantragt werden?

Die Beantragung muss ausschließlich online unter [www.handwerkerbonus.gv.at](http://www.handwerkerbonus.gv.at) erfolgen. Personen, die selbst keine Möglichkeit haben, ihren Antrag digital einzubringen, können von Verwandten, Bekannten oder den ausführenden Handwerksbetrieben unterstützt werden.

## Hilfe im Gemeindeamt

Hilfestellung gibt es auch im Gemeindeamt. „Wir sind gewohnt, unseren Bürgerinnen und Bürgern immer mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Auch bei der Antragstellung für den Handwerkerbonus gibt es im Gemeindeamt wieder Unterstützung für all jene, die sich damit schwertun“, verspricht Bürgermeister Mag. Dominik Hiltpolt.

# WIE BEWEGT IST INNSBRUCK-LAND?

Eine umfassende Befragung für Sporttreibende und die bewegungssuchende Bevölkerung stehen im Zentrum der zweiten Phase des Regionalen Sportentwicklungsplans.

Der Planungsverband Innsbruck und Umgebung (PIU) entwickelt in Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaft der Universität Innsbruck den sogenannten „Regionalen Sportentwicklungsplan“.

Ziel ist die Erarbeitung einer langfristigen Strategie zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Sport- und Bewegungsangebotes.

Deshalb werden Bestand und Auslastung der Sportanlagen aufgezeigt sowie Bedarf und Entwicklung des Sport- und Bewegungsverhaltens

der Bevölkerung analysiert. Mit der Bevölkerungsbefragung setzt das Projektteam auf eine breite Teilnahme. Die Befragung richtet sich an Jugendliche und Erwachsene ab 16 Jahren.

Die Ergebnisse werden dann ab Sommer 2025 in der letzten Phase des Regionalen Sportentwicklungsplan in der Formulierung von Zielen und Maßnahmen münden.



**Jetzt bist du gefragt!**

16. September - 20. Oktober

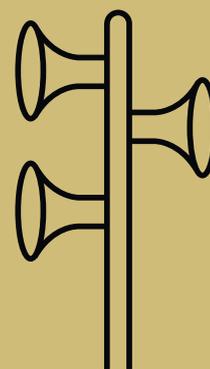
[www.rsep.sportssurvey.tirol](http://www.rsep.sportssurvey.tirol)

## ZIVILSCHUTZPROBEALARM

Am Samstag, dem 5. Oktober wird wieder ein Zivilschutz-Probearm durchgeführt.

Bundesweit werden zwischen 12:00 und 12:45 Uhr die drei Zivilschutzsignale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ ausgestrahlt.

Der Probearm dient einerseits zur Überprüfung der technischen Einrichtung, andererseits soll die Bevölkerung mit diesen Signalen und ihrer Bedeutung vertraut gemacht werden.



Probe

15 Sek

Warnung

3 Min Dauerton

Alarm

1 Min Heulton

Entwarnung

1 Min Dauerton

# DIE APP „E-AUSWEISE“ MACHT SMARTPHONES ZUM AUSWEIS

**Die Zukunft des Ausweisdokuments ist digital. Ab sofort kann man mit seinem Smartphone zeigen, wer man ist.**

Die App „eAusweise“ bringt wichtige Dokumente auf Ihr Smartphone. Nach dem digitalen Führerschein, dem digitalen Zulassungsschein und dem digitalen Altersnachweis kann man ab sofort seine Identität einfach, sicher und digital am Smartphone nachweisen. Vorerst nur innerhalb Österreichs, ab 2026 sollte der virtuelle Reisepass europaweit gültig sein.

Voraussetzung dafür ist eine registrierte ID Austria mit Vollfunktion oder eine eIDAS notifizierte eID mit hinterlegtem Lichtbild.

## Noch keine ID Austria?

Umfassende Informationen dazu gibt es im Internet unter [www.oesterreich.gv.at/id-austria](http://www.oesterreich.gv.at/id-austria) oder im Gemeindeamt Reith. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen Sie sehr gerne.

Mehr Informationen zum Thema eAusweise erhalten Sie im Internet: [www.oesterreich.gv.at/eausweise](http://www.oesterreich.gv.at/eausweise)



## TERMINE

29.09.2024	ab 8:00 Uhr	Nationalratswahl	Gemeindeamt Erdgeschoss
06.10.2024	09:00 Uhr	Erntedankfest, Einzug vom FF Haus	Gottesdienst, Agape und kl. Bauernmarkt
11.10.2024	20:00 Uhr	Theater - „I woaß von nix“	Gemeindesaal
12.10.2025	10:00 Uhr	Entdeckungsreise durch den Reither Moor	Bei Anmeldung bekannt gegeben
12.10.2024	20:00 Uhr	Theater - „I woaß von nix“	Gemeindesaal
14.10.2024	ab 16:00 Uhr	Blutspendeaktion	Kongresszentrum Seefeld
16.10.2024	14:00 Uhr	Hoangart, Fit & Gesund mit Heidi	Gemeindeamt Gewölberaum
18.10.2024	20:00 Uhr	Theater - „I woaß von nix“	Gemeindesaal
19.10.2024	20:00 Uhr	Theater - „I woaß von nix“	Gemeindesaal
31.10.2024	18:00 Uhr	Nacht der 1.000 Lichter	Pfarrkirche Reith
01.11.2024	09:00 Uhr	Allerheiligen	Gottesdienst & anschl. Segnung der Gräber
06.11.2024	19:00 Uhr	Gemeinderatssitzung	Gemeindeamt 2.Stock
16.11.2024	18:00 Uhr	Filmpremiere „Haymon’s 11“	Cinepoint Kino in Seefeld
20.11.2024	14:00 Uhr	Hoangart, Präventionsvortrag der Polizei	Gemeindeamt Gewölberaum
29.11.2024	20:00 Uhr	Kabarett mit Stefan Leonhardsberger	Gemeindesaal



© Margreiter

# EIN LEBEN FÜR DIE CHIRURGIE

**Er ist ein weltweit anerkannter Pionier der Transplantationschirurgie. Er war der Erste, der den Oberlauf des Amazonas im Kajak befuhr, stand auf Siebentausendern und nahm an einer spektakulären Rettungsaktion in Afrika teil – Raimund Margreiter im Portrait.**

„Es kommt nicht darauf an, nur dem Leben mehr Jahre zu geben, sondern den Jahren mehr Leben“.

Diese leicht abgewandelte Lebensweisheit trifft im besonderen Maße auf Univ.-Prof. Dr. Raimund Margreiter zu. Nicht nur, weil sie von Alexis Carrel stammt, einem französischen Chirurgen und Nobelpreisträger, der sich schon vor mehr als 120 Jahren mit Trans-

plantationen beschäftigte. Es passt zu ihm, weil er zahlreichen Patienten das Leben verlängern konnte und er selbst ein äußerst intensives Leben führte. Beim Senioren-Hoangart gab Prof. Dr. Raimund Margreiter Einblicke in sein bewegtes Leben.

Dem 1941 in Fügen geborenen Margreiter war die Berufswahl eigentlich in die Wiege gelegt. Schon sein



Großvater und Urgroßvater waren Ärzte. Und weil er denselben Vornamen wie sein Großvater trägt, hieß es in Fügen, er würde wohl der nächste Doktor im Ort werden. Der junge Raimund überlegte jedoch genau, was er studieren sollte. Jus und Architektur hätten ihn auch interessiert, aber die Juristerei war ihm zu „trocken“ und für die Architektur mangelte es ihm an Zeichentalent. So entschied er sich doch für das Medizinstudium.

Während seiner Schul- und Studienzeit nahm er nahezu jede Gelegenheit wahr, um sich etwas dazuzuverdienen. Kinderbetreuer, Vermessungsgehilfe, Kajütenjunge auf einem „Bananendampfer“, Steward auf einem Passagierschiff, Schilehrer ... die Liste ließe sich weiter fortsetzen. Kaum zu glauben, dass er trotz seiner vielen Nebenbeschäftigungen das Medizinstudium in kürzester Zeit absolvierte und 1965 zum Doktor der Medizin promovierte.

Er entwickelte deshalb ein Konzept, das zum Teil auch heute noch in etwas geänderter Form verwendet wird. Sein Angebot, sich um die Nachsorge aller Tumorpatienten zu kümmern, wurde abgelehnt. Man überließ ihm lediglich die Behandlung von Mammakarzinomen (Brustkrebs), die damals für die meisten Chirurgen zu wenig anspruchsvoll war. 1999 gründete er gemeinsam mit Hofrat Hubert Kuprian das Tiroler Krebsforschungsinstitut. Mit der Behandlung von Tumorpatienten beschäftigte er sich bis zum Ende seiner beruflichen Tätigkeit.

### Die Anfänge der Transplantationschirurgie in Innsbruck

1965 und 1967 wurden an der Universitätsklinik Innsbruck die ersten Nieren transplantiert. „Chirurgisch waren die Operationen erfolgreich, nur die Immunsuppression (Unterdrückung des körpereigenen Abwehrsystems) habe man nicht in den Griff bekommen, die Patienten starben“, blickt Raimund

“ Wir haben vieles in Österreich, einiges in Europa und manches gar weltweit zum ersten Mal gemacht

Raimund Margreiter

### Den Krebs im Visier

Nach einem Zwischenstopp im Landeskrankenhaus Salzburg kehrte er 1965 an die Universitätsklinik Innsbruck zurück. Zunächst als Assistenzarzt in der Unfallchirurgie. Zwei Jahre später wechselte er in die Allgemeinchirurgie und begann, sich vor allem für die Tumorchirurgie zu interessieren. Ihm fiel die damals mangelhafte Systematik in der Tumorbehandlung und Nachversorgung auf.

Margreiter zurück. Daraufhin beschloss man, vorerst keine Transplantationen mehr durchzuführen.

1971 sollte der erste Oberarzt der Gefäßchirurgie, Gerhard Hilbe, gemeinsam mit Raimund Margreiter wieder ein Nierentransplantationsprogramm aufbauen. Doch zuerst ging Hilbe, für alle überraschend, für ein Jahr zur Weiterbildung in die USA. Zuvor

## Menschen unter uns

beauftragte er Margreiter, in der Zwischenzeit alle Vorbereitungen zu treffen. Ein Jahr später kehrte Hilbe an die Universitätsklinik Innsbruck zurück, verließ das Haus aber bald wieder und Margreiter war auf sich allein gestellt. „Ich stand damals vor der wahrscheinlich schwierigsten Entscheidung meiner ganzen Berufslaufbahn“, gesteht er. Hätte Margreiter mit dem Nierentransplantationsprogramm aufgehört, wären alle Vorbereitungen umsonst gewesen. Nach langen Überlegungen entschloss er sich trotz hausinterner Widerstände weiterzumachen.

### Aller Anfang ist schwer

„Es war wohl ein gewisses Maß an Durchsetzungskraft und Härte, die mich diese Arbeit weiterführen ließ“, erzählt Margreiter. „Wir hatten für Transplantationen weder eine eigene Abteilung mit Betten, Operationssaalkapazitäten noch Mitarbeiter zur Verfügung“.

Jahrelang sorgte er selbst für die Pflege seiner Patienten und flog auch beim Transport von Spenderorganen mit. Da allgemeinchirurgische Patienten Vorrang hatten, musste Margreiter vorwiegend in der Nacht und an Wochenenden transplantieren. „Es war keine leichte Zeit“, sinniert er.

### Einer der ganz Großen

Obwohl er hausintern kaum unterstützt wurde, gewann die Transplantationschirurgie in Innsbruck immer mehr an Bedeutung. Nachdem sich die Nierentransplantation erfolgreich etabliert hatte, wagte Margreiter, auch andere Organe zu verpflanzen.

Mit seinen erfolgreichen Eingriffen und der damit verbundenen Bekanntheit änderten sich die Rahmenbedingungen. Die Transplantationschirurgie wurde erst eine eigene Station, dann eine Abteilung. Sein Ziel, eine Abteilung, „in der jede Form des permanenten und temporären Organersatzes angeboten wird“, konnte Margreiter trotz vieler Widerstände verwirklichen. „Wir haben vieles in Österreich, einiges in Europa und manches sogar weltweit zum ersten Mal gemacht“, sagt er nicht ohne berechtigten Stolz, „und es haben alle bis auf die erste Doppellunge überlebt.“



Seine Erfolge sind legendär. Margreiter ist weltweit der einzige Chirurg, der alle sogenannten „soliden Organe“ transplantierte. In der Zeit seines Wirkens an der Universitätsklinik Innsbruck transplantierte er in mehr als 1.180 Operationen Nieren, Lebern, Bauchspeicheldrüsen, Herzen, Lungen, Därme, Leber-Niere, Herz-Lunge und sogar gleichzeitig alle Verdauungsorgane zusammen, zuletzt Hände und Unterarme.

Zählt man alle anderen, größere und kleinere operative Eingriffe hinzu, stand Margreiter mindestens 8.000 Mal am Operationstisch.

Sein persönlicher Einsatz dabei war beispiellos. In der Regel kam Margreiter täglich auf kaum über vier Stunden Schlaf. Nicht nur einmal arbeitete er tage- und nächtelang durch. Er reiste rund um die Welt, um sich fortzubilden und anderen an seinem Wissen und seiner Erfahrung teilhaben zu lassen. Anfangs übernahm er sogar die Kosten für die Pflege seiner Patienten und die Beschaffung von Spenderorganen.

### Sein anderes Leben

Seine knapp bemessene Freizeit verbrachte Margreiter in der Natur. Skifahren, Bergsteigen und Paddeln waren seine Leidenschaft, die beiden letzteren mit einem Hang zum Extremen. 1969 nahm er gemeinsam mit Reinhold Messner und Peter Habeler an einer Anden-Expedition teil. Ein Jahr später führte ihn eine Expedition in den Hindukusch. Im selben Jahr kletterte er gemeinsam mit fünf weiteren Tirolern zum verunfallten Dr. Gert Judmair, der schwer verletzt und ohne Versorgung am Mount Kenia auf 5.000 Metern festsaß. Er verarztete ihn und gemeinsam mit dem Heeresbergführer Werner Haim seilte er den Schwerverletzten ab.

1971 durchpaddelte Margreiter mit einer Gruppe Gleichgesinnter erstmals den Himalaya von Norden nach Süden. Ein Jahr später befuhr er allein als Erster den 600 Kilometer langen Oberlauf des Amazonas.



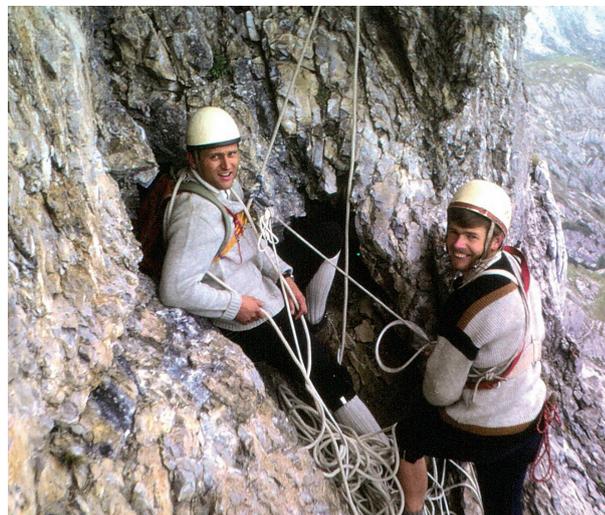
© Margreiter



© Margreiter

Margreiter beim Paddeln im Kabul River (l) und im rassigen Wildwasser am Maha Oya in Sri Lanka (r).

1978 ist der Mount Everest sein Ziel - als Mitglied der österreichischen Expeditionsgruppe mit Reinhold Messner und Peter Habeler. Margreiter erreicht den Gipfel auf 8.848 Meter Höhe nicht. Zuerst hielten ihn Neuschneemassen auf, beim zweiten Versuch fehlten Sauerstoffflaschen. Für Margreiter war dies die größte Niederlage seines Lebens. Fünf Jahre lang ging er auf keinen Berg, ehe er dann 1983 auf zwei Siebentausendern im Hindukusch stand.



© Margreiter

Margreiter und Messner in den Lienzer Dolomiten.

### Zur Ruhe kommen

Am 30.9.2009 legte Raimund Margreiter das Skalpell endgültig auf die Seite. Am 1. Oktober wanderte er auf den Gschwandtkopf, am nächsten Tag auf den Härmelekopf und zwei Tage später bestieg er den Monte Baldo.

Das Ausscheiden aus dem Berufsleben bereitete ihm wenig Schwierigkeiten. Was über Jahrzehnte seine Arbeitsstätte war, hatte für ihn an Anziehungskraft verloren. Nun hatte er endlich Zeit zum Reisen, für die Kultur und vor allem für seine Fa-

milie. Seine Frau, seine drei Kinder, Schwiegerkinder und sieben reizende Enkel sind nun sein Lebensmittelpunkt geworden.

Seit 2014 leidet Raimund Margreiter an Parkinson. Aber es wäre nicht Margreiter, würde er sich seiner Krankheit geschlagen geben: „Ich versuche, das Beste daraus zu machen“, meinte der inzwischen 83-Jährige. So wie er es sein ganzes Leben tat. In einem Punkt ist sich Margreiter sicher: „Vermutlich würde ich alles noch einmal genau so machen“. Sein

ganzes bewegtes Leben in wenigen Seiten festzuhalten, ist unmöglich. Wer mehr über den Pionier der Transplantationschirurgie, den Abenteurer und Menschen Raimund Margreiter erfahren möchte, empfehlen wir sein Buch „Ein Leben für die Chirurgie“.

Raimund Margreiter lebt seit über 30 Jahren in Leithen. Solange, wie noch an keinem anderen Ort. Er fühlt sich hier wohl und die Gemeinde ist stolz, ihn in ihrer Mitte zu wissen.

# DER HANS,

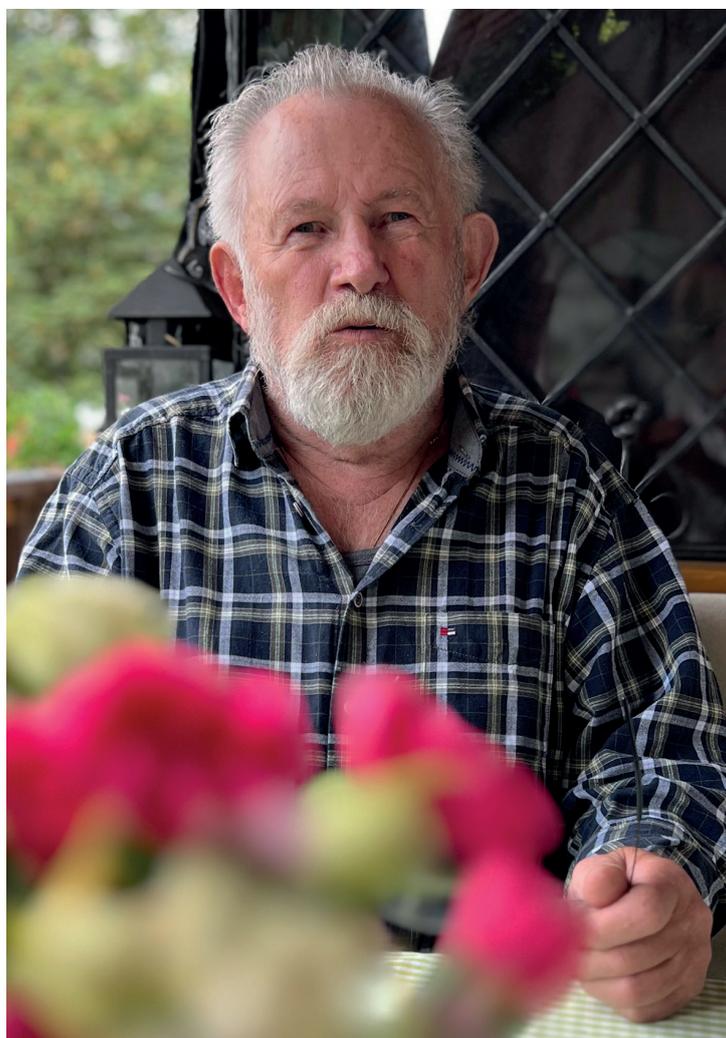
**Eine kurze Geschichte über einen Reither, der alles kann und immer zur Stelle ist, wenn er gebraucht wird.**

Was hat er nicht schon alles unternommen? Er hat einige Brunnen und Brücken gebaut, Wasserleitungen gegraben, etliche Hütten gezimmert, viele Bänke aufgestellt, Wege angelegt und sie gewartet. Er war tatkräftig dabei, als die Reither Pfarrkirche renoviert und der Friedhof saniert wurde. Er ist immer zur Stelle, wenn er gebraucht wird. Und das ist ziemlich oft.

Die Rede ist von Hans Rainer, dem gebürtigen Steirer, dem man seine Herkunft nicht anhört. Als 17-jähriger ist der gelernte Spengler und Dachdecker von zu Hause aufgebrochen, um sein Glück in Tirol zu suchen. Auf dem Weg zum Bahnhof in Eibiswald, südlich von Graz, hat ihm sein Lehrherr noch schnell seinen Gesellenbrief zugesteckt und dann fuhr er schnurstracks los nach Innsbruck. Kurze Zeit später kam er nach Seefeld und lernte im damaligen Gasthof Wildsee seine Erna kennen und lieben.

Bald darauf heirateten sie und bekamen zwei Töchter, Marina und Petra. Seit 1972 lebt er nun schon in Reith. Genauso lang ist er auch bei den Schützen. Seine Urlaubsreisen lassen sich auf einer Hand abzählen. „Ich hatte nie Zeit, denn bei den Schützen und in Reith gab es ständig etwas zu tun“, erzählt er. Seine Frau hatte sich damit abgefunden, dass er immer irgendwo im Einsatz war. 2018 ist seine Erna dann viel zu früh verstorben.

Allein zu Hause sitzen, ist für den quirligen Hans kein Leben. „Ich habe mein ganzes Leben immer gearbeitet. Den ganzen Tag vor dem Fernseher sitzen, ist nichts für mich“, erzählt er. So ist er die meiste Zeit des Jahres im Freien unterwegs, denn für ihn gibt es immer etwas zu tun. Besonders am Herzen liegen ihm der Brunnen und das kleine Glockenhäusl vor der Magnuskapelle in Leithen. Nicht weil es für ihn die meiste Arbeit war, sondern weil alles so gut gelungen ist. „Ich hab schon manches geleistet“, gesteht er bescheiden und vergisst dabei nicht seine Schützenkameraden und Freunde zu erwähnen,



die ihm immer wieder dabei unterstützt haben. Auf sein vorerst letztes Projekt wurde er von Bürgermeister Dominik Hiltpolt angesprochen: „Am Steig zur Reither Jochalm, ungefähr auf halber Höhe, steht ein Marterl, dem die Witterung ziemlich zugesetzt hat. Wir müssen es reparieren“. Hans schaute es sich an und wusste sofort, dass es da nicht mehr viel zu richten gab. So machte er sich gleich ans Werk und zimmerte ein Neues.

„Die Jesus-Figur im alten Marterl wollte man nicht mehr einsetzen, da sie ziemlich alt und von historischem Wert sei“, erzählt Hans. „Ich habe dann einen Nachbar besucht, weil ich wusste, dass er vielleicht ein Kreuzifix hat, das genau ins neue Marterl passen würde“. Er hatte dann

# DER KANN'S

auch wirklich eines. Er überließ es Hans gerne, weil er ein guter Freund ist. „Sepp Haidegger hat mir dann geholfen, das neue Marterl mit einer Kraxn zum alten Standort zu tragen und auf dem bestehenden Holzpflock anzuschrauben“, schildert Hans den Vorgang. „Und weil der Weg steil und das Marterl schwer war, verpflegte uns Ursula Paulus mit einer Jause“. Der steile Weg war dann auch gleich sein nächstes Ziel.

Entlang des Steiges tritt an vielen Stellen Wasser aus. Besonders viel nach starkem Regen und der Schneeschmelze. An besonders betroffenen Stellen fing Hans das Wasser mit Rohren auf und brachte zusätzlich Auskehren an, um das Wasser abzuleiten.



Hans Rainer, Josef Haidegger und Ursula Paulus montieren das neuen Marterl.

Für Irene, die den Steig fast täglich benutzt, ist der Weg im Vergleich zu früher eine Autobahn. Es waren schon einige Stunden, die Hans auf dem Steig unterwegs war. Viele Wanderer begegneten ihm. Er grüßte sie alle. Manche schauten kaum auf, andere folgten seiner Einladung, ein paar Minuten auf seiner Bank auszuruhen und die Schönheit der Natur zu genießen. Viele fragten ihn, warum er sich all diese Mühe antut. „Ich mache alles eigentlich für mich. Es ist nämlich ein großartiges Gefühl, für andere Menschen etwas tun, was ihnen nützt und Freude macht.“

Hans hinterlässt überall in Reith seine Spuren. Dafür sei ihm herzlich gedankt. Für seine Verdienste um die katholische Kirche wurde er mit dem päpstlichen Orden „Benemerenti“ ausgezeichnet. Auch das Land Tirol würdigte seine Verdienste.

Hat er einmal nichts zu tun, sitzt er gerne auf seiner Terrasse und freut sich über das Gezwitscher der Vögel am Apfelbaum. Im Winter hat er es ruhiger. Da verschlingt Hans so manches Buch und grübelt, was er wohl als Nächstes angehen wird. Im Frühjahr, wenn's wieder wärmer wird. Langweilig wird es dem Schützen-Ehrenoberleutnant und Pfarrkirchenrat bestimmt nicht. Wir dürfen gespannt sein.



Das ursprüngliche Marterl stammt aus dem Jahr 1885. Warum es damals auf dieser Stelle errichtet wurde, ist nicht überliefert.

1929 wurde es restauriert. Peter Haslwanger und Alois Sailer spendeten dafür zwei Espen. Zuletzt wurde das Marterl 1989 saniert. Die alte Christusfigur wurde von Veronika Nairz restauriert und wird nun im Gemeindeamt verwahrt. Das neue Marterl wird im Herbst von Pfarrer Mateusz Kierzkowski gesegnet.

Sollten Sie mehr über die Geschichte des Marterls wissen, freut sich die Gemeinde Reith, darüber zu hören.

# HERZ-JESU-SONNTAG

Tradition und Brauchtum in Reith b. Seefeld

Der erste Sonntag nach Fronleichnam wird traditionell als „Herz-Jesu-Sonntag“ bezeichnet. Der Brauch geht auf das Herz-Jesu-Gelöbnis von 1796 zurück. Damals traten die Tiroler Landstände in Bozen zusammen, um über den Einmarsch französischer Truppen unter Napoleon zu beraten.



Der Stamser Abt Sebastian Stöckl schlug vor, das Land Tirol dem „Heiligsten Herzen Jesu“ anzuvertrauen und so göttlichen Beistand zu erbitten. Sein Vorschlag wurde einstimmig angenommen und hatte zur Folge, dass der Landsturm einen bis dahin noch nie gesehenen Zulauf an Freiwilligen erlebte. Als die Tiroler Truppen später überraschend gegen die Franzosen und Bayern siegten, wurde der Herz-Jesu-Sonntag zu einem hohen Feiertag erklärt.

Papst Pius VI. gab diesem Tiroler Festtagswunsch seine Zustimmung und so konnte 1797 erstmals im ganzen Land das Herz-Jesu-Fest feierlich begangen werden.

Zum Zeichen des Schwurs wurden damals Bergfeuer entfacht. Dieser Brauch hat sich bis heute erhalten. In Reith hat die RAUL-Gilde diese traditionelle Aufgabe übernommen. Heuer ist das Bergfeuer wegen Regen sprichwörtlich ins Wasser gefallen.



## ERSTKOMMUNIONFEIER IN REITH



Die Erstkommunion am 12. Mai in Reith war für viele Familien ein festlicher Höhepunkt. Im Mittelpunkt standen heuer acht Kinder, die das erste Mal die heilige Kommunion von unserem Pfarrer, Dr. Mateusz Kierzkowski, empfangen durften. Barbara Eder hat die Kinder auf ihren großen Tag vorbereitet. Bürgermeister Mag. Dominik Hiltpolt überraschte sie mit einem kleinen Geschenk der Gemeinde.

Pfarrer Mateusz Kierzkowski und Bürgermeister Dominik Hiltpolt mit den Erstkommunikanten: Jann Engl-Steinacher, Frieda Würtele, Fiona Schmechel, Laura Steinwander, Sophia Witting, Lia Leitmann, Laura Friesenbichler und Samuel Heinz

# AULÄNDER KIRCHTAG



Zu Maria Himmelfahrt am 15. August wird in Auland jedes Jahr ordentlich gefeiert. Auch heuer rückten Schützen, Bergkapelle und Gesangsverein aus, um gemeinsam mit zahlreichen Messbesuchern eine Feldmesse zu feiern. Egon Pfeifer würdigte in seiner Predigt die Leistung von Frauen in der Gesellschaft. Die Heilige Maria sei das beste Beispiel, welche wichtige Rolle Frauen beim Aufbau von Gemeinschaften spielen. Das müsse unter anderem auch die katholische Kirche einsehen.

Nach dem Gottesdienst segnete Egon Pfeifer die mitgebrachten Kräuterbuschen aus dem Garten von Heidi und Anton Triendl. Petra Albrecht, Gabriele Fink, Rita Flatscher und Petra Pircher hatten sie gebunden und verteilt. Gabriele Fink, die Obfrau des Pfarrgemeinderates, dankte bei dieser Gelegenheit Erna und Werner Haslwanter, die seit Jahren in und um das Auländer Kirchl nach dem Rechten schauen.

Im Anschluss luden die Schützen zum Kirchtag. Zuerst spielte die Bergkapelle groß auf. Später begeisterte die Dammkar-Musi die Festbesucher. Für die Kinder war das Kinderschminken von Barbara Eder der große Renner.



Schützenkompanie Reith mit ihrem Hauptmann Christoph Kluckner

Die guten Seelen des Auländer Kirchls, Erna und Werner Haslwanter

# BISCHOF HERMANN GLETTLER BESUCHE DAS SEEFELDER PLATEAU

**Während seiner Visitation vom 3. bis 5. Mai 2024 gab es viele Begegnungen mit Menschen, die hier wohnen, arbeiten und sich engagieren.**

Auf seiner „Begegnungstour“ war Bischof Hermann Glettler zuerst in Schulen zu Gast. Für den Diözesanbischof wichtige Begegnungen auf Augenhöhe. Die Kinder fragten zum Teil „knackige“ Fragen: Weißt Du, wo wir nach dem Tod hinkommen? Wer hat den Krieg erfunden? Möchtest Du einmal Jesus begegnen?“ In seiner abschließenden Predigt betonte er: „Die Kinder und Jugendlichen wissen mit den Problemen unserer Zeit umzugehen. Wir sollten mehr auf sie hören!“

Tags darauf traf sich der Bischof im Reither Gemeindesaal mit den Verantwortungsträgern aus Vereinen, Kultur, Sozialem und Wirtschaft.

Er dankte für Engagement und Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Das Ehrenamt von heute muss klare Erwartungen erfüllen: Die Tätigkeit muss Sinn vermitteln, soll zeitlich begrenzt sein und eine Entwicklung persönlicher Talente ermöglichen. „Es braucht Quellen, um persönlich zu überleben. Das tägliche Gebet als Unterbrechung und Quelle sowie persönliche Stille wären wichtig. Der Geist der Versöhnlichkeit und Vergebungsbereitschaft dient als



© baitrock/dtbk

Pfarrer Dr. Mateusz Kierzkowski, Bgm<sup>in</sup> Andrea Neuner, VBgm. Friedrich Berger, VBgm. Anton Hiltpolt, Klaudia Kluckner, Bgm. Dominik Hiltpolt, Bischof Hermann Glettler, Bgm. Georgios Chrysochoidis, Bgm. Christian Ihrenberger und PGR-Obfrau Gabriele Fink

persönliche und kollektive Entlastung“, meinte der Bischof. Anschließend traf er sich in Leutasch mit Ehrenamtlichen aus den Pfarren und Seelsorgestellen des Seefelder Plateaus.

Nach einem gemeinsamen Frühstück mit MinistrantInnen fand zum Abschluss ein Festgottesdienst am Seefelder „Pfarrbichl“ statt.

In seiner Predigt rief der Bischof dazu auf, eine Kultur des Sonntags zu etablieren: „Jeder Sonntag ist ein Fest, nicht alle Tage sind gleich.“ Gerade in einem so touristisch geprägten Gebiet sei dies umso wichtiger. „Täglich 10 Minuten Stille üben, ohne Handy, um sich zu sammeln. So etwas ist hilfreich und kann zumeist ganz von selbst zu einem Gebet führen“, regte der Bischof zum Abschluss seiner Visitation an.

# JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER FEUERWEHR



Raffael Haslwanger, Bernhard Scholl, Daniel Schöpf, Roman Berger mit OBI Martin Gapp, BezKom. Thomas Reiner und Bgm. Dominik Hiltpolt



Roman Berger mit Martin Gapp, Thomas Reiner, Markus Gapp und Bgm. Dominik Hiltpolt



Patrick Kluckner, Lukas Föger, Andreas Föger, David Nairz mit Feuerwehrkommandant OBI Martin Gapp, BezKom. Thomas Reiner und Bgm. Dominik Hiltpolt



Lukas Gufler und Amelie Mantl mit Feuerwehrkommandant OBI Martin Gapp, BezKom. Thomas Reiner und Bgm. Dominik Hiltpolt

„Es war ein ereignisreiches Jahr“ berichtete Kommandant OBI Martin Gapp. „2023 musste unsere Feuerwehr insgesamt 59 Mal zu Einsätzen ausrücken. 22 davon waren technische Einsätze, 14 Brandeinsätze, 2 Brandsicherheitswachen und 21 Fehlalarme. Dazu kamen 31 Übungen, unzählige Lerneinheiten und 19 Kursteilnahmen, damit wir für den Ernstfall gerüstet sind“. Die vielen Schulungen des Feuerwehrynachwuchses haben sich gelohnt. Amelie Mantl und Lukas Gufler bestanden den Feuerwehr-Wissenstest des Bezirks Innsbruck-Land mit Bravour und wurden mit dem Erprobungsstreifen ausgezeichnet.

Bürgermeister Dominik Hiltpolt und anwesenden Ehren Gäste gratulierten den Feuerwehrmännern zu ihren Beförderungen und Auszeichnungen.

## Beförderungen

Lukas Föger, Andreas Föger, David Nairz und Patrick Kluckner wurden zu Hauptfeuerwehrynännern befördert, Roman Berger zum Oberbrandmeister.

## Auszeichnungen

Für 25 Jahre Feuerwehryndienst wurden Daniel Schöpf, Roman Berger, Bernhard Scholl und Raffael Haslwanger ausgezeichnet. Roman Berger wurde zusätzlich das Verdienstzeichen in Silber des Bezirksfeuerwehryverbandes verliehen.

# FEUERWEHREN ÜBEN FÜR DEN ERNSTFALL

## Übungstag der Feuerwehr Reith mit den Feuerwehren der Nachbargemeinden und dem Roten Kreuz Seefeld

Ende Juni veranstaltete die Feuerwehr Reith gemeinsam mit den Feuerwehren aus Seefeld, Zirl, Pettnau und Telfs sowie dem Roten Kreuz einen intensiven Übungstag. Das Ziel war, die Zusammenarbeit und Koordination zu verbessern und voneinander zu lernen.

Die Feuerwehren hatten die Möglichkeit, an verschiedenen Stationen in Reith praxisnahe Szenarien zu beüben. Diese Stationen stellten unterschiedliche Einsatzlagen dar, die von den Teams erfolgreich gemeistert wurden.

**Verkehrsunfall PKW:** Die Feuerwehrleute übten die Rettung von Personen aus einem verunfallten Fahrzeug, das von der Fahrbahn abgekommen war.

**Gebäudebrand im Keller:** Ein Kellerbrand musste unter schwerem Atemschutz bekämpft und die Personensuche in den stark verrauchten Räumen koordiniert werden.

**Gebäudebrand im 3. Obergeschoss:** Die Teams standen vor der Herausforderung, einen Brand in den oberen Stockwerken eines Gebäudes zu löschen und dabei die Evakuierung von Bewohnern sicherzustellen.



© Feuerwehr Reith b. Seefeld

**Baustellenunfall / Forstunfall:** Hier wurde das sichere Anheben von schweren Baumaterialien / Bäumen geübt, um eine eingeklemmte Person zu befreien.

**Tiefenrettung mit Pfählung:** Ein besonders anspruchsvolles Szenario, bei dem die Rettung einer in einem tiefen Schacht verunglückten Person geübt wurde, die zudem durch eine Pfählung schwer verletzt war.



© Feuerwehr Reith b. Seefeld

Nach erfolgreicher Übung wurde der Tag mit einem gemeinsamen Grillabend abgeschlossen. Eine gute Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen und den Tag in kameradschaftlicher Atmosphäre ausklingen zu lassen.

Das Kommando der Feuerwehr Reith bedankt sich bei allen Mitwirkenden und Übungsbeobachtern für die Bereitschaft und den Einsatz sowie bei der Gemeinde Reith für die Übernahme der Verpflegungskosten.

# BIRHANETHIOPIA: LICHT FÜR ÄTHIOPIEN



Eine außergewöhnliche Schulstunde mit Claudia Kluckner.

Das gemeinsame Frühstück an der HAK Telfs

© Klaudia Kluckner

Gemütlich in der Schule frühstücken und dabei spannende Infos über Sozialprojekte in Äthiopien erfahren, war der Wunsch der Schülerinnen und Schüler der 2b und 3a Klassen des ECO Aufbaulehrganges der HAK Telfs. In einem Fairtrade-Laden in Telfs erfuhren sie vom Verein Birhanethiopia - Licht für Äthiopien. Neugierig auf die ehrenamtliche Arbeit für Kinder und Jugendliche in Afrika luden sie Klaudia Kluckner im vergangenen März zu einer außergewöhnlichen Schulstunde mit anschließendem Frühstück in die HAK Telfs ein.

Bereits im letzten Jahr wurde eine Schülerin der Maturaklasse 2023/2024 der HAK Telfs durch eine Bekannte in Seefeld auf Birhanethiopia - Licht für Afrika aufmerksam. Begeistert von den Projekten, wählte sie den Schulneubau der „ECO Primary Schule in Nekemte/Äthiopien“ für die Diplomarbeit ihres Teams aus. Diese Arbeit brachte den drei beteiligten Schülerinnen einen ausgezeichneten Erfolg ein. Das Team rund um den Verein ist sehr dankbar, so vielen motivierten und engagierten jungen Menschen zu begegnen!

Wie immer war auch die Einladung in die Volksschule Reith und Scharnitz ein besonderes Highlight. Die Kinder hörten nicht nur gerne den Erzählungen über das Leben



der Kinder in Äthiopien zu, sie stellten auch viel Fragen. Viele Ratschläge hatten sie auch parat. Spannend sind diese Stunden jedes Mal! In Reith haben die Schülerinnen auch Spenden für den Verein mit einer liebevoll gestalteten Spendenbox gesammelt.

Herzlichen Dank den Kindern und ihren Eltern für die gespendeten 130.—Euro! Damit werden Lebensmittel für das täglich warme Essen in der Schule von Beradje angeschafft.

Spendenkonto: AT13 3631 4000 0220 1713

## EHRENAMTLICHES SERVICE IM SENIORENCAFE

Das Café in der Seniorenresidenz Seefeld war nicht wirtschaftlich zu führen. Einfach zusperrten kam nicht infrage, ist doch das Café ein beliebter und notwendiger Treffpunkt für die Bewohner der Residenz. Die Seefelder Bürgermeisterin Andrea Neuner startete deshalb einen Aufruf, um Freiwillige zu finden, die das Café abwechselnd betreuen.

Das Echo war überraschend hoch. Vom ganzen Seefelder Plateau – auch aus Reith - meldeten sich zahlreiche Personen, die nun die Bewohner der Seniorenresidenz und deren Besucher ehrenamtlich bewirten. Die Freude darüber ist groß.

Auch Bürgermeister Dominik Hiltpolt ließ es sich nicht nehmen, Kaffee und Kuchen zu servieren.



## LIONS BESUCHEN REITH

Ende Juni besuchten die Mitglieder des Lions Clubs der Olympiaregion Seefeld das Gemeindeamt Reith. Hausherr Bürgermeister Dominik Hiltpolt informierte sie, wie aus dem 1830 erbauten „Mauracher-Haus“ ein modernes Gemeindezentrum entstanden ist. Insbesondere der neu geschaffene Dorfplatz ist eine große Bereicherung für das Ortsgeschehen. Ebenso der schöne Gewölbesaal, der für Veranstaltungen auch gemietet werden kann.

Nicht weniger beeindruckt zeigten sich die Lions-Mitglieder von der anschließenden Besichtigung der Reither Pfarrkirche. Kirchenführer Hannes Nairz begeisterte dabei mit großem Detailwissen. Aber auch Lions Club-Präsident Dr. Hugo Haslwanter, ein gebürtiger Reither, hatte



Bgm. Dominik Hiltpolt mit den Mitgliedern des Lions Club

allerhand Wissenswertes über Reith zu erzählen. Nach einem Besuch am Grab des erst kürzlich verstorbenen Lions Club-Mitglieds Fritz Eichberger klang der Abend im Gasthof Hirschen gemütlich aus.

# GESANGSVEREIN REITH FEIERTE JUBILÄUM

Mit einem Konzert im bestens besuchten Reither Gemeindesaal feierte der Gesangsverein Reith kürzlich sein 40-jähriges Bestehen. Mit einer abwechslungsreichen Auswahl an Lieblingsliedern, vom Volkslied über Schlager und Austropop bis zu internationalen Hits, begeisterten die Sängerinnen und Sänger zahlreichen Gäste.



Der Gesangsverein Reith mit Chorleiter René Kremser.

Musikalisch unterstützt wurde der Chor durch die fröhlich aufspielende Reither Sunnroan Musig.

Silvia und Tobias Neuner vom Theaterverein „Die Steinrösler“ umrahmten die Gesangsdarbietungen mit humorvollen Sketchen über das Vereinsleben der vergangenen 40 Jahre.

Im Zuge der Veranstaltung verlieh der Chorverband Tirol, vertreten

durch Finanzreferent-Stv<sup>in</sup> Renate Hohenegger, das Silberne Ehrenzeichen für 20 Jahre Mitgliedschaft an Kristina Pecina. Friedl Berger wurde das Goldene Ehrenzeichen mit Kranz für 40 Jahre Mitgliedschaft im Gesangsverein Reith verliehen. Bürgermeister Dominik Hiltpolt und Obmann Florian Weihs gratu-

lierten den langgedienten SängerInnen herzlich. „Wir bedanken uns bei unserem Publikum, allen Mitwirkenden und Sponsoren, die zu dieser gelungenen Feier beigetragen haben und freuen uns auf weitere harmonische Jahre“, zeigten sich Obmann Florian Weihs und alle Sängerinnen und Sänger zufrieden.



Obmann Florian Weiß, Renate Hohenegger, Friedrich Berger, Kristina Pecina und Bgm Dominik Hiltpolt.



Tobias und Silvia Neuner von den Leutascher Steinrösler.

# BEI DER BERGKAPELLE IST VIEL LOS!



© Rebecca Wachtler

Das Frühjahrskonzert der Bergkapelle im Mai war ein voller Erfolg. Nicht nur musikalisch, sondern auch vor der Kamera, denn es wurden neue Gruppen- und Registerfotos gemacht. Jetzt kann man die Kapelle noch besser kennenlernen. Die Fotos sind auf der Homepage der Bergkapelle ([www.bergkapelle-reith.at](http://www.bergkapelle-reith.at)), auf Facebook (Bergkapelle Reith bei Seefeld) oder Instagram ([bergkapelle\\_reith](https://www.instagram.com/bergkapelle_reith)) zu finden.

Der Frühschoppen bei der Cäciliakapelle Anfang August war für die Bergkapelle ein weiteres Highlight. Das wunderschöne Wetter, ein gelungenes Konzert und viele Besucherinnen und Besucher trugen dazu bei, diesen Tag besonders zu machen. „Danke an alle

helfenden Hände und an alle, die mit uns den Tag bis zum frühen Abend genossen haben“, bedanken sich die Musikantinnen und Musikanten der Bergkapelle.

Ende August hatten sie noch die Ehre, das Jugendorchester bei ihrem Platzkonzert in Reith begrüßen zu dürfen. „Es freut uns immer sehr, wenn junge Menschen ein Instrument lernen und dieses Hobby in der Musikkapelle ausüben wollen.“

„Danke auch an die Jugendreferentinnen und Jugendreferenten der einzelnen Kapellen am Plateau, die als Ansprechperson für Kinder und Eltern da sind“, freut sich die Bergkapelle über so viel Engagement.

# REITHER JUNGBAUERN WIEDER AKTIV

Nach jahrelangem Dornröschenschlaf feierten junge Reitherinnen und Reither den Wiederbeginn der Jungbauernschaft/Landjugend.



© Jungbauern und Landjugend Reith bei Seefeld

Der neue Ausschuss der Reither Jungbauern mit ihren Unterstützern

Alle waren zur Feier gekommen: viele junge Reitherinnen und Reither, Bürgermeister Dominik Hilpolt, Vizebürgermeister Friedrich Berger, Gebiets- und Ortsbäuerin Barbara Eder, Ortsbauernobmann Martin Kluckner sowie Abordnungen der Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend Gebiet Oberland und Bezirk Innsbruck Stadt/Land.

Unter der Wahlleitung von Ortsbauernobmann Martin Kluckner wurden die Wahlvorschläge des jungen und motivierten Teams einstimmig angenommen. Demnach setzt sich der neue Vorstand zusammen aus Jungbauernobmann Philip Gaugg, seinem Stellvertreter Michael Albrecht, Ortsleiterin Luna Sanchez, ihrer Stellvertreterin Leoni Schöpf, Schriftführerin Sandra Told, Kassier Julius Rasp und den Beiräten Anna Schmoll und Daniel Albrecht.

Bezirksleiterin Melanie Papes und Gebietsleiterin Theresa Greil gratulierten der neu gegründeten Orts-

gruppe herzlich. Beide sicherten gemeinsam mit Ortsbäuerin Barbara Eder und Ortsbauernobmann Martin Kluckner dem neuen Vorstand ihre Unterstützung bei zukünftigen Vorhaben zu. Erfreut zeigte sich auch Bürgermeister Dominik Hilpolt, der das Engagement des jungen Teams lobte.

Der neue Vorstand bedankte sich für die zahlreiche Teilnahme und die Unterstützung der Ehrengäste. „Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit, auf viele spannenden Veranstaltungen und Projekte, die wir gemeinsam umsetzen werden. Jedes neue Mitglied ist herzlich willkommen.“

Die Wiederaufnahme der Ortsgruppe ist ein wichtiger Schritt, die Gemeinschaft unter der Jugend zu fördern. Mit viel Begeisterung und Tatkraft blicken die neuen Mitglieder in eine vielversprechende Zukunft.

# EINMAL SCHÜTZE, IMMER SCHÜTZE

Ehrungen bei der Schützenkompanie Reith bei Seefeld



© Schützenkompanie Reith bei Seefeld

50 Jahre bei den Reither Schützen: Franz Kluckner und Klaus Haslwanter



© Schützenkompanie Reith bei Seefeld

55 Jahre bei den Schützen: Werner Haslwanter und Hermann Berger

Beim Bataillonsfest in Inzing wurden heuer gleich vier Reither Schützen für ihre langjährige Treue zur Schützenkompanie Reith ausgezeichnet. Werner Haslwanter und Hermann Berger wurden für ihre 55-jährige Mitgliedschaft, Franz Kluckner und Klaus Haslwanter für ihre 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Landesrätin Cornelia Hagele und Viertelkommandant Andreas Rass gratulierten herzlich. Den Glückwünschen schloss sich auch der Reither Bürgermeister Dominik Hiltpolt an.

Wie anderswo auch sind bei den Reither Schützen neue Mitglieder herzlich willkommen. Egal ob jung oder alt, wer Lust und Interesse an einem traditionellen Vereinsleben hat, meldet sich am besten gleich bei Oberleutnant Ägidius Gassler: +43 699 102 23057

## BÄUERINNEN UNTERWEGS

Auf Initiative von Barbara Eder besuchten die Bäuerinnen des Seefelder Plateaus die „Natur im Wandel – Tage“ auf der Sennhütte in St. Anton



© Barbara Eder

Organisatorin Barbara Eder (3. von R) mit den Bäuerinnen des Seefelder Plateaus.

Die Bäuerinnen des Seefelder Plateaus führte im Juli ein Ausflug zur Sennhütte nach St. Anton. In spannenden Workshops, Führungen und Vorträgen konnten sie fachkundige Informationen zum Klimawandel und seine Auswirkungen auf Mensch und

Natur erfahren. Passend zum Thema führen sie mit dem Zug. Auf das gemütliche Beisammensein und das leibliche Wohl wurde natürlich auch nicht vergessen. Die Damen konnten einen entspannten und geselligen Tag erleben.

# THEATER IN REITH

Mit der Komödie "I woaß von nix" garantiert der Theaterverein Reith gute Unterhaltung.



Sabine Kluckner und Ägidius Gassler  
in ihrem Element.

© Theaterspielgemeinschaft Reith

Die „Reither Theaterer“ sind schon wieder fleißig am Proben, um für das diesjährige Stück „I woaß von nix“, bestens vorbereitet zu sein. Eine Komödie in zwei Akten von Dani von Wattenwyl, welche unter der Regie von Andrea Kostner aufgeführt wird.

Die Aufführungen finden am

- **11. und 12. Oktober sowie am**
- **18. und 19. Oktober 2024**

Im Reither Gemeindesaal statt.

Karten sind ab 9. September unter der Nummer 0676/59 62 118, täglich von 18 bis 20 Uhr zu reservieren. Heuer neu: Es kann auch via SMS oder WhatsApp unter derselben Nummer reserviert werden.

## Info zum Stück

Nachdem Leo Lustenberger von der Anwaltsvereinigung zum Anwalt des Jahres gewählt wurde, verstand es sich von selbst, dass er dies ausgiebig mit seinem guten Freund Valentin feiern muss.

Die Laudatio dieses wichtigen Ereignisses hielt wie üblich der Justizminister. Am nächsten Morgen wachen die beiden Männer nach einer durchzechten Nacht verkatert in Leos Wohnzimmer auf, mit gewaltigen Erinnerungslücken. Sie sind nicht allein, der Justizminister hat ebenfalls bei Leo übernachtet. Nach und nach stellt sich heraus, dass die drei Herren in der Nacht wohl kräftig auf den Putz gehauen haben. Der Justizminister wünscht sich einen Tag Ruhe und möchte im Haus von Leo ausspannen.

Doch plötzlich taucht ein Hauptkommissar auf, der die Entführung des Justizministers aufklären möchte. Als dann Leos Frau Lilly früher von der Reise nach Hause kommt, zwei „leichte Damen“ vor der Tür stehen, die bezahlt werden möchten, und der Justizminister in verschiedenen Verkleidungen durchs Haus läuft, ist das Chaos perfekt und Leos Einfallsreichtum gefragter denn je.

Ein vielversprechender Theaterabend, dessen Besuch man besser nicht verpassen sollte. Die „Reither Theaterer“ freuen sich jetzt schon auf zahlreiche Besucher.

# EINMAL ETWAS GANZ ANDERES

**Die Jazz-Night des Reither Kulturvereins Anfang Juli wusste zu begeistern.**

Ein dicht besuchter Gemeindesaal kommt öfters vor. Dass zur Jazz-Night des Kulturvereins so viele Besucher kamen, ist schon ein besonderer Erfolg, denn Jazz ist nicht unbedingt Mainstream.

Und doch, dem Reither Kulturverein ist es gelungen, mit viel heimischer Frauenpower zahlreiche Konzertbesucher anzulocken.

Den Auftakt machte Raemie Brown. Die stimmenstarke Sängerin, die schon seit einigen Jahren in Reith lebt, beeindruckte mit ihrer Vielseitigkeit. Mit dem Gitarristen Adam Rake an ihrer Seite brachte sie mit bekannten Swing-Jazz-Melodien das Publikum in Stimmung.

Ihr folgte Lilli Kornhuber, die zu den hellsten Sternen am jungen österreichischen Jazzhimmel zählt. Erstmals stellte sie mit ihrer Band ihre eigene Musik vor, die irgendwo zwischen akustischem Pop, sphärischem Jazz und Synthesizer-Power einzuordnen ist.

Den Konzertabend schloss die Tiroler Jazzpianistin Rita Goller. In Begleitung von Dragan Traikowski (Bass) und Chris Unsinn (Schlagzeug) überzeugte sie mit blitzschnellen Fingern, geschulter Stimme und wunderbar anzuhörenden Eigenkompositionen.

Ein wirklich gelungener Abend, der hoffentlich nicht der letzte seiner Art bleibt.

Übrigens: Wir dürfen uns bereits auf den Kabarettabend am 29.11. mit Stefan Leonhardsberger im Gemeindesaal freuen.

(oben) Reemie Brown mit Adam Rake

(mitte) Lilli Kornhuber mit Band

(unten) Rita Goller mit Dragan Traikowski und Chris Unsinn

Bildquelle: © Kulturverein Reith



## DICHTES PROGRAMM BEIM SC REITH

**Nach einem intensiven Winterprogramm mit Langlauf und Skifahren blicken die Mitglieder des SC Reith auch auf einen sportlichen und aktiven Frühling zurück.**

Erstmals konnten sich Kids und Teens beim Yoga mit Carolina Mitterdorfer ausprobieren. Das viele Strecken und Dehnen hat allen gutgetan und deshalb wird es im Herbst eine Fortsetzung von Kids & Teen Yoga geben.

Für alle Volleyballbegeisterten veranstaltete die Sektion Volleyball im Mai ein ganztägiges Turnier samt Rahmenprogramm und Verköstigung. Nach vielen spannenden Matches ging Sebastian Ebner als stolzer Sieger hervor.



Die strahlenden Sieger des Volleyballturniers

Nicht weniger viel Spaß hatten die Kinder beim wöchentlichen Fußballtraining mit unseren engagier-

ten Trainern Hannes Kluckner und Martin Hainz. Wer einmal beim Volleyball oder Kinderfußball reinschnuppern möchte, kann jederzeit für ein Probetraining vorbeischaun.

Ein weiterer Höhepunkt im Frühling war die Durchführung eines Erste-Hilfe-Auffrischkurses in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz und der Gemeinde Reith. Ausbilder Klaus Vogler hat mit den TeilnehmerInnen sehr humorvoll die wichtigsten Details zum „Lebensretten“ aufgefrischt. Die Kurskosten übernahm die Gemeinde Reith.

Die Funktionäre des Sportclubs Reith freuen sich schon jetzt auf viele gemeinsame sportliche Aktivitäten im Herbst!

## GEMEINDE FÖRdert DIE BEWEGUNG



Der Turnsaal im Vereinshaus ist stark frequentiert. Seit seinem Bestehen wird er von den vielen Vereinen genutzt. Dem Eltern-Kind-Zentrum dient er für die körperliche Entwicklung der Kleinsten. Auch die Kinder der Kinderkrippe, vom Kindergarten und des Schülerhortes nutzen ihn. Sehr beliebt ist der Turnsaal auch bei

den Schülerinnen und Schülern der Volksschule, die dort einen spielerischen Ausgleich zum täglichen Schulunterricht finden.

Nachdem die diversen Turngeräte, wie Falturnmatten, Springböcke, Bälle, Gymnastikmatten sowie die drei Weichbodenmatten der Boulderwand mittlerweile stark abgenutzt

und teilweise nicht mehr benutzbar waren, tauschte sie die Gemeinde aus. Die neuen Turngeräte im Wert von 11.700 Euro wurden zur Freude aller bereits im Mai 2024 geliefert. Die Turnsäle im Vereinshaus und in der Volksschule werden jährlich überprüft und festgestellte Mängel werden sofort behoben.

## DIE ENZIANHÜTTE - EIN NAHES AUSFLUGSZIEL

„Warum in die Ferne schweifen? Sieh das Gute liegt so nah!“ Jessica Spögler und Johann Wolfgang von Goethe sind sich einer Meinung. Wenn es nach Jessica geht, muss man sich nicht unbedingt weit nach oben quälen, um echte Hüttenatmosphäre zu spüren. Ihre Enzianhütte kann man von Auland aus selbst zu Fuß in wenigen Minuten erreichen.

Jessica Spögler betreibt gemeinsam mit ihrem Partner Lukas Gstrein die Enzianhütte in Reith. „Sie hat schon etwas Besonderes“ schwärmt Jessica und lässt ihren Blick in die Ferne schweifen. Allein der fulminante Ausblick auf Reith und die umliegenden Berge sind Grund genug, sich auf der ausladenden Sonnenterrasse von Tiroler Schmankerln und köstlichen Erfrischungen verwöhnen zu lassen.

Die Enzianhütte ist mittlerweile auch zu einem beliebten Treffpunkt geworden. Besonders angetan sind die Gäste von der „Graukassuppn“, den „Kaspressknödeln“ und dem Apfelstrudel. Aber auch die „Kasspatzln“ mit Röstzwiebel, die Pasta mit frischen Tomaten und die täglich wechselnden, hausgemachten Kuchen wissen zu überzeugen. Das beurteilt zumindest das kulinarische Lifestyle-Magazin Falstaff und vergibt 3 von 4 möglichen Edelweisse.



© Jessica Spögler

Die Enzianhütte hat von Mittwoch bis Sonntag geöffnet.

**Telefon:** +43 677 6483 9885

**Webseite:** [enzianhuette-reith.eatbu.com](http://enzianhuette-reith.eatbu.com)

### Jessica und Lukas verraten ihr Rezept der Graukassuppe

#### Zutaten (4 Pers.):

1 Zwiebel  
200 g Butter  
150 g Mehl  
250 g Graukas  
0,75 l Rindssuppe  
0,25 l Sahne  
Salz, Pfeffer  
3 Scheiben Schwarzbrot  
Schnittlauch

Die Zwiebel fein aufschneiden. In einem Topf die Butter anschwitzen. Mit dem Mehl stauben und kurz durch-

rösten. Die Rindssuppe und Sahne dazugeben und ca. 20 Minuten köcheln lassen. Den Graukas klein würfen und zur Suppe geben. Alles noch ein paar Minuten köcheln lassen. Anschließend mit dem Stabmixer fein pürieren und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Das Schwarzbrot würfeln und mit etwas Olivenöl in einer Pfanne anrösten. Suppe anrichten, mit Brotwürfel und Schnittlauch belegen. Gutes Gelingen!



# DEN SOMMER ÜBER IN DER KINDERBETREUUNG

Heuer konnte die Gemeinde Reith drei MaturantInnen für die Kinderbetreuung während der Ferien gewinnen.

Der 18-jährige Jakob aus Innsbruck, die 19-jährige Leonie aus Reith und die 18-jährige Scharnitzerin Julia haben über diesen Sommer hinweg das Team der Kinderbetreuung in Reith unterstützt. „Reith Informiert“ sprach mit ihnen über ihre Eindrücke und ihre zukünftigen Pläne.



Jakob, Leonie und Julia

**Wie sehen Eure Zukunftspläne aus?**

**Jakob:** Ein großer Traum wäre es, nach Amerika auszuwandern, davor möchte ich aber den Zivildienst abschließen.

**Leonie:** Ich stelle mir einen Beruf vor, der mir Freude bereitet. Ich habe in der Schule den Humanzweig besucht und möchte deshalb im sozialen Bereich tätig sein.

**Julia:** Meine Zukunft sehe ich im sozialen Bereich. Ich möchte mit Menschen arbeiten, sehr gerne mit Kindern – daher habe ich mich auch für diese Stelle in der Kinderbetreuung in Reith entschieden.

**Was macht Ihr am liebsten in Eurer Freizeit?**

**Jakob:** Am liebsten bin ich in der Natur oder unternehme etwas mit meinen Freunden. Ich gehe gerne wandern, auch mit meiner Familie.

**Leonie:** Ich bin gerne in den Bergen unterwegs: Wandern, Schifahren und Radeln. Ich treffe mich auch gerne mit meinen Freunden.

**Julia:** Ich gehe gerne in die Natur, pflege soziale Kontakte und singe gerne.

**Wie hat Euch am Praktikum gut gefallen?**

**Jakob:** Ich habe die Zeit im Hort sehr genossen. Die Kinder sind mir wirklich ans Herz gewachsen. Wir haben zusammen viele spannende und aufregende Tage verbracht.

**Leonie:** Ich war bereits letztes Jahr während der Sommerferien in der Kinderbetreuung tätig. Besonders interessant fand ich, dass jedes Kind ganz unterschiedlich ist und man sich jedem einzelnen Kind öffnen muss.

**Julia:** Die Zeit mit den kleinen Kindern hat mir jeden Tag sehr viel Freude bereitet.

**Was wird Euch besonders in Erinnerung bleiben?**

**Jakob:** Die vielen Ausflüge in der Natur und das Spielen zusammen mit den Kindern.

**Leonie:** Die vielen Ausflüge mit den Kindern waren für mich besondere Erlebnisse. Wir besuchten zum Beispiel eine Woche lang verschiedene Spielplätze am Plateau. Zudem gab es eine Blaulicht-Woche, in der Polizei und Feuerwehr im Kindergarten für spannende Tage gesorgt haben.

**Julia:** Besonders in Erinnerung bleiben mir die Tage, an denen wir Geburtstage gefeiert haben. Besonders schön fand ich, dass wir so viel Zeit im Freien verbringen konnten.

# NACHRUF

## † BM ING. FRITZ EICHBERGER



Am 21. April 2024 ist Gemeindevorstand a.D. BM Ing. Fritz Eichberger im 92. Lebensjahr, nach einem arbeitsreichen und erfüllten Leben, verstorben. In seinem außergewöhnlich langen Berufsleben konnte er sich auf dem Gebiet des

Bauwesens einen reichen Schatz an Erfahrung und Fachwissen aneignen. Neben seiner Tätigkeit als selbstständiger Baumeister war er über viele Jahrzehnte als gerichtlich-zertifizierter Sachverständiger gefragt.

Bei der Planung seiner Gebäude stand neben der optischen Wirkung, vor allem die Beziehung zwischen dem Bauwerk und den zukünftigen Nutzern im Vordergrund. Durch sein besonderes Gespür, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen herstellen zu können, ist es daher nicht verwunderlich, dass Ing. Fritz Eichberger im Bereich des kommunalen Bauwesens ein weites Betätigungsfeld gefunden hat.

Der Zubau der Hauptschule, der Neubau der Musikschule, der Volksschule in Seefeld, der Musikpavillons in Reith und Seefeld, der Neubau des Kindergartens, die Friedhofserweiterung in Reith, sowie zuletzt auch noch die Generalsanierung aller Schulgebäude in Seefeld sind die sichtbaren und bleibenden Zeichen seines Wirkens für die Gemeinden des Plateaus.

Obwohl ihm neben seinem Beruf nur sehr wenig Freizeit verblieb, übernahm er in den 1970er Jahren die Obmannschaft des Tourismusverbandes Reith und war Gründungsobmann des Schiklubs Reith. Von 1980 bis 1986 stand er der Allgemeinheit als Gemeinderat zur Verfügung. In einer besonders turbulenten politischen Phase übernahm er von 1989 bis 1992 das Mandat als Gemeindevorstand, um eine geordnete Weiterführung der Gemeinderatsperiode zu gewährleisten.

Mit dem Ableben von Gemeindevorstand a. D. Ing. Fritz Eichberger hat unsere Gemeinde einen verdienten Mitbürger verloren, der, solange es seine Gesundheit zugelassen hat, in vielfältiger Weise das Ortsleben geprägt und zur baulichen Entwicklung der Gemeinden in der Region beigetragen hat. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

### Reith begrüßt



Marlene Martina Gruber-Furtschegger  
Gloria Mauracher

### Reith beglückwünscht



Adrienn Joo-Kovacs & Tamas Molnar  
Stefanie Hemberger & Thomas Mähr  
Natalie Oberweger & Klaus Piazza  
Sophia Kuhl & Friedemann Schneider

### Reith trauert



Horner Theresia  
Posch Rudi  
Pichler Cäcilia  
BMst. Ing. Eichberger Fritz  
Kluckner Midl  
Lackner Martha  
Cherevashko Neonila

# WIR GRATULIEREN HERZLICH



Helga Hainz



Obst. iR Prof. Erich Hendl



Friedrich Maurer

## 70. Geburtstag:

Cäcilia Berger  
Wolfgang Mair  
Herwig Paulus  
Hermine Raß  
Ing. Günther Schweninger

## 75. Geburtstag:

Janosne Benedek  
Helga Hainz  
Dr. Josef Hörnler  
Udo Kirstein  
Johann Lindner

## 80. Geburtstag:

Obst. iR Prof. Erich Hendl  
Friedrich Maurer  
Margareta Neurauter  
Helmut Rofner

## 85. Geburtstag:

Emma Fischlhammer

## 95. Geburtstag:

Anton Triendl



Herwig Paulus



Helmut und Hannelore Rofner



Anton und Heidi Triendl



Ing. Günther Schweninger